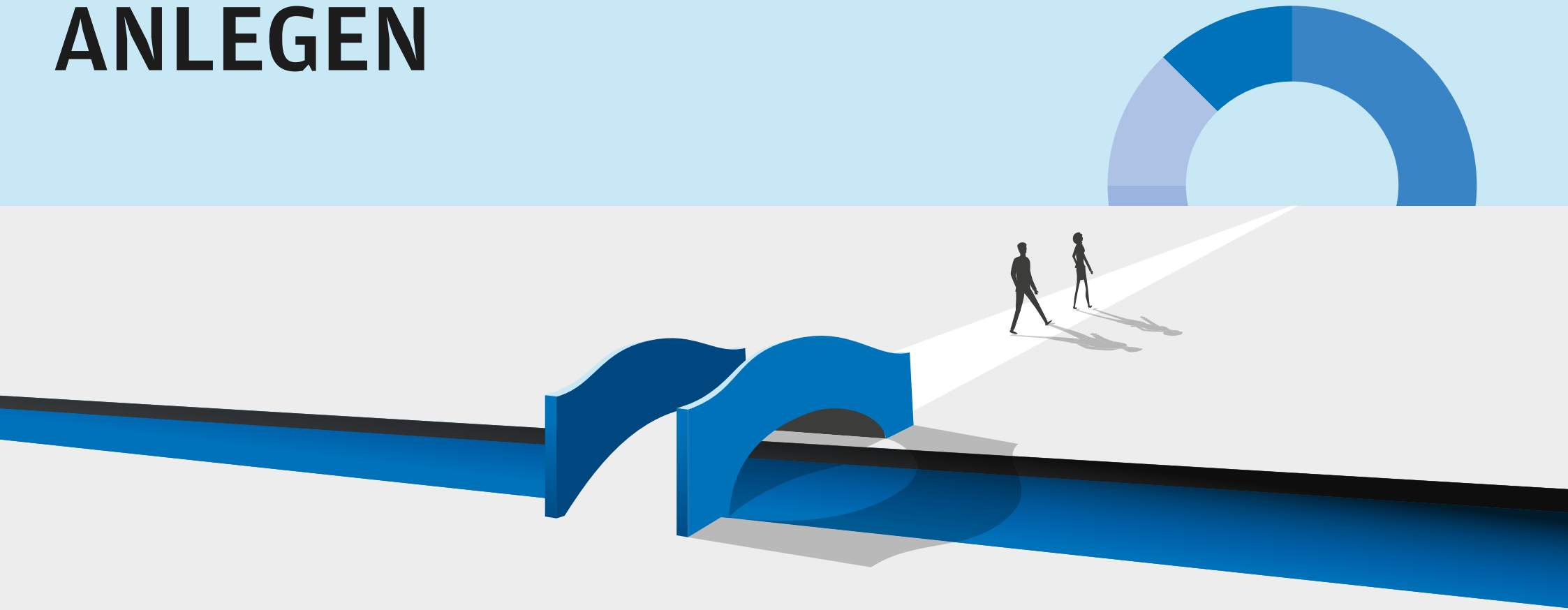


VOM SPAREN ZUM ANLEGEN



Jetzt in die eigene Zukunft investieren
und den Weg vom Sparen zum Anlegen gehen

J.P.Morgan
Asset Management

Fokus auf Anlegerinnen und Anlegern mit wenig Erfahrung

Um den Weg vom Sparen zum Anlegen nachzuvollziehen, berücksichtigten wir in der Stichprobe diejenigen, die bereits investieren im Vergleich zu denjenigen, die bisher nicht am Kapitalmarkt anlegen. Das Verhältnis derjenigen, die anlegen, zu denen, die nicht anlegen, betrug bei den Frauen 64 zu 36 und bei den Männern 75 zu 25. Die Hälfte der Anlegerinnen und 60% der Anleger investierten weniger als ein Viertel ihrer Ersparnisse. Nur 20% investierten über die Hälfte ihrer gesamten Ersparnisse.

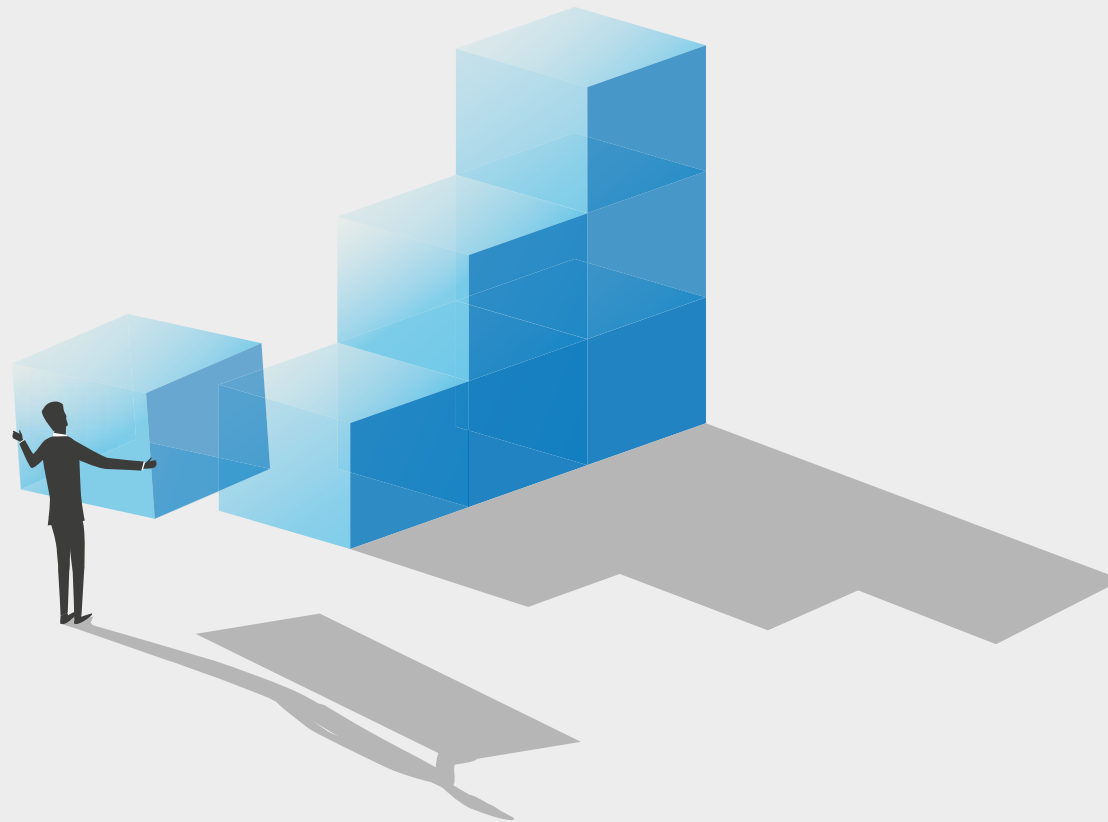
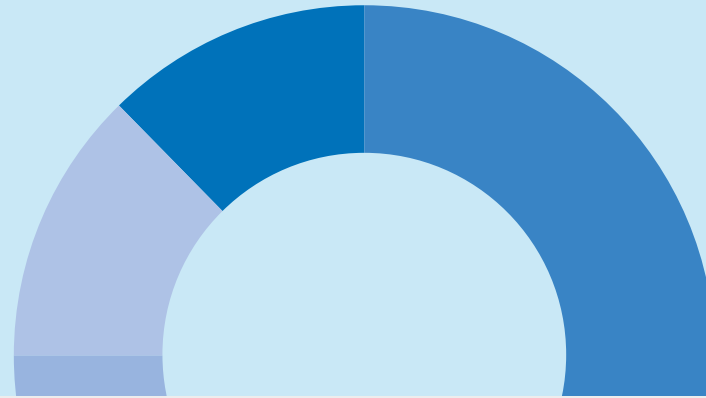
Methodologie

Diese Studie wurde in zehn Ländern von dem Research-Haus Kantar durchgeführt. Folgende Länder wurden untersucht: Deutschland/Österreich (zusammengefasst), Großbritannien, Finnland, Frankreich, Italien, Portugal/Spanien (zusammengefasst), Schweden und die Schweiz. Die Feldarbeit erfolgte im Januar 2021 durch Panel-Partner von Kantar mithilfe eines Online-Fragebögen zur Selbsteinschätzung. Jede Befragung dauerte 20 Minuten. Es wurden Interviews mit insgesamt 3.968 Frauen im Alter von 30 bis 60 Jahren durchgeführt, wobei jeweils die Hälfte der Befragten der Altersgruppe 30 bis 45 Jahre sowie der Altersgruppe 46 bis 60 Jahre zuzuordnen ist. Die Teilnehmerinnen besitzen Kapitalanlagen oder Ersparnisse und verfügen über ein persönliches Mindesteinkommen (die Höhe des Einkommens war länderabhängig). Darüber hinaus wurde eine ähnliche Stichprobe von Männern im Alter von 30 bis 45 Jahren befragt, die als Vergleichsmaßstab mit der jüngeren Altersgruppe dient. Die Gesamtstichprobe setzt sich wie folgt zusammen:

Land	Frauen	Männer
Deutschland }	450	225
Österreich }	50	25
Großbritannien	503	250
Finnland	494	256
Frankreich	501	249
Italien	500	251
Portugal }	190	110
Spanien }	299	151
Schweden	491	259
Schweiz	490	260

Inhalt

Vorwort	5
Einführung	6
01 Die Unterschiede zwischen Sparernden und Anlegenden	8
02 Wie unterschiedlich sind ihre Ziele?	12
03 Gründe für und gegen das Anlegen	14
04 Die Bedeutung nachhaltiger Geldanlage	20
05 Der Weg zum Anlegen	24
06 Zukünftiges Potenzial für Geldanlagen	28
Länderchancen im Überblick	32
Den Übergang vom Sparen zum Anlegen unterstützen	34



Vorwort



Christoph Bergweiler
*CEO JPMorgan Asset
Management Europe S.à.r.l*



Matthias Schulz
Senior Client Adviser

Die Welt hat sich verändert. Covid-19 hat nicht nur die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten, sondern auch unsere Finanzen dramatisch beeinflusst. Haushalte in ganz Europa haben hunderte Milliarden Euro gespart, da Einschränkungen und wiederkehrende Lockdown-Phasen die Möglichkeiten des Ausgebens massiv beschnitten haben und die Unsicherheit grundsätzlich hoch war. Die Frage ist nun, ob dieses Ersparte ausgegeben wird, sobald die Pandemie vorbei ist, oder ob – und wie – sich die Einstellung der Menschen zur Geldanlage dauerhaft geändert hat.

Um dies herauszufinden, haben wir über 5.000 Frauen und Männer in zehn europäischen Ländern zum Sparen und Anlegen befragt. Unsere Studie identifiziert Bereiche, die für Anlegerinnen und Anleger am wichtigsten sein werden, wenn sie nach der Pandemie mit ihrem Ersparten mehr erreichen wollen.

Einige unserer wichtigsten Erkenntnisse sind: Eine Finanzplanung ist entscheidend für den zukünftigen Erfolg, das Interesse an den transformativen Möglichkeiten nachhaltiger Geldanlage wächst und – was vielleicht am interessantesten ist – Anlegen geht mit gesteigertem Wohlbefinden einher. Wenn mehr Menschen investieren, anstatt ihr Geld im Sparbereich brach liegen zu lassen, können sie neben einem langfristig besseren Anlageergebnis zudem auch von einem überdurchschnittlichen Selbstwertgefühl und einem positiven allgemeinen Wohlbefinden profitieren.

Bei J.P. Morgan Asset Management wollen wir Sparerinnen und Sparer Werkzeuge an die Hand geben, um die Grundlagen des erfolgreichen, langfristigen Anlegens zu verstehen und stärkere Portfolios aufzubauen. Indem wir mit unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern zusammenarbeiten, können wir Geldanlagen für alle zugänglich machen, sodass mehr Menschen die sichere und nachhaltige Zukunft erreichen können, die sie sich eindeutig wünschen.

Jetzt in die eigene Zukunft investieren und den Weg vom Sparen zum Anlegen gehen



Finanzielle Unabhängigkeit war noch nie so wichtig

Die Unsicherheit der Covid-19-Pandemie hat gezeigt, dass die Freiheit, Entscheidungen treffen zu können, für unser finanzielles und emotionales Wohlbefinden wichtiger ist denn je.

Finanzielle Unabhängigkeit eröffnet uns mehr Freiheiten - sei es beruflicher oder privater Natur. Frauen sind in der Pandemie sowohl persönlich als auch beruflich überproportional betroffen, und viele fühlen, dass ihnen weniger Optionen offenstehen. Ihr Selbstwertgefühl liegt weiterhin erheblich unter dem der Männer.

Um finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen, ist ein zuverlässiger Plan erforderlich. Unsere Befragung zeigt, dass fast die Hälfte der Frauen, die nicht investieren, über keine Finanzplanung verfügen, während drei Viertel der Frauen, die investieren, eine solche Planung haben. Eine Finanzplanung kann sowohl Frauen als auch Männer dabei helfen, ihre finanziellen Prioritäten genauer zu definieren und so gezielter Vermögen aufzubauen.

Anlegen lohnt sich mehr als Sparen – nicht nur finanziell

Die Daten belegen, dass Wertpapiere langfristig bessere Ergebnisse liefern und eine bessere Grundlage für einen finanziell abgesicherten Ruhestand bieten als Sparprodukte – insbesondere wenn Zinsen quasi nicht existent sind. Aber nicht nur die **Finanzierung der Altersvorsorge und der Vermögensaufbau** sind gute Gründe dafür, den Weg vom Sparen zum Anlegen zu gehen.

Abgesehen von rein finanziellen Anreizen zeigt unsere Befragung nämlich auch, dass **Anlegerinnen und Anleger ein höheres Selbstwertgefühl haben, als reine Sparerinnen und Sparer**. Die Geldanlage scheint also einen wichtigen Beitrag zum allgemeinen Wohlbefinden zu leisten. In Bezug auf das finanzielle Wohlergehen erwarten mehr Frauen und Männer, die anlegen, dass es ihnen in den nächsten drei Jahren besser gehen wird. Diese Gruppe ist auch etwas zuversichtlicher in Bezug auf ihre finanzielle Situation. Daten weiterer Studien von Kantar belegen ebenfalls, dass finanzielle Selbstbestimmung einen wichtigen Beitrag zum Selbstwertgefühl leistet.

Anlegen ist jedoch komplexer und erfordert mehr Engagement

Obwohl die Vorteile von Wertpapieranlagen bekannt sind, wird Anlegen regelmäßig mit Schwankungen und Risiken assoziiert. So verwundert es nicht, dass es weiterhin Frauen und Männer gibt, die **niemals anlegen möchten, da sie glauben, es sich nicht leisten zu können**, mit ihrem Geld Risiken einzugehen.

75 % der aktuellen und potenziellen Anlegerinnen und Anleger glauben, dass es wichtig ist, die Geldanlage regelmäßig zu überwachen. 66 % glauben ebenfalls, dass es schwierig ist, die Entwicklung ihrer Wertpapieranlagen einzuschätzen. Dies steht in krassem Gegensatz zu Sparprodukten, die **gemeinhin als einfach, flexibel und leicht zugänglich angesehen werden**.

Dieses Gefühl von Komplexität, fehlender Transparenz und des Kontrollverlusts muss überwunden werden, um Sparerinnen und Sparer vom Anlegen zu überzeugen.

Nachhaltige Geldanlage spielt eine wichtige Rolle

Geld in Unternehmen anzulegen, die zu einer nachhaltigeren Welt beitragen, kann das Vertrauen in die Wertpapieranlage erhöhen. Schon jetzt investieren **10 % der Befragten nachhaltig**. Fast 75 % glauben zudem, dass nachhaltiges Investieren eine zunehmend wichtige Rolle spielt.

Unter den befragten Frauen und Männern mit Kenntnissen zum nachhaltigen Investieren glauben über **75 %, dass sich nachhaltige Geldanlagen positiv auf die Gesellschaft auswirken**. Fast die Hälfte der Befragten erwartet, dass die Menschen in Zukunft nur noch in nachhaltige Unternehmen investieren werden.

25 % gaben an, dass eine Investition in nachhaltigere Unternehmen **das Vertrauen in das Thema Geldanlage steigern würde**. Das größte Interesse galt den ökologischen Vorteilen einer nachhaltigen Anlage, gefolgt von sozialen Themen wie Menschenrechten und guter Unternehmensführung.

Zukünftiges Investitionspotenzial freisetzen

Sowohl Frauen als auch Männer haben im vergangenen Jahr weniger ausgegeben und mehr gespart. Rund ein Drittel hat sowohl ihre **langfristigen Ersparnisse als auch ihre Wertpapieranlagen erhöht**.

Diejenigen, die derzeit darüber nachdenken, Geld anzulegen, sind laut der Befragung bereit, rund **ein Drittel ihrer Ersparnisse zu investieren**. Mehr als ein Drittel der Anlegerinnen und die Hälfte der Anleger geben an, in Zukunft mehr investieren zu wollen.

Um das Vertrauen in Wertpapiere zu stärken, ist es notwendig, ein **größeres Gefühl der Kontrolle** zu vermitteln. Ein **besseres Verständnis vom Anlegen ist dafür ein wichtiger erster Schritt**. Eine klarere Kommunikation und Hilfe für Erstanlegerinnen und -anleger würde den Einstieg erleichtern. Die langfristige finanzielle Planung, insbesondere in Bezug auf die Altersvorsorge, ist ein wichtiger Grund zum Anlegen und professionelle Finanzberatung wird im Rahmen der langfristigen Finanzplanung geschätzt.

Auf Basis der Befragung lässt sich in den Ländern dieser Umfrage ein potenzieller zusätzlicher Anlagebetrag in Höhe von 177 Mrd. Euro allein bei den Frauen im Alter von 30 bis 60 Jahren ermitteln. Der potenzielle Betrag von Männern sollte diesen Wert noch übersteigen, denn sie wollen ihre Anlagesummen stärker erhöhen sowie mehr Geld als Frauen aus Sparprodukten in Wertpapieranlagen konvertieren.

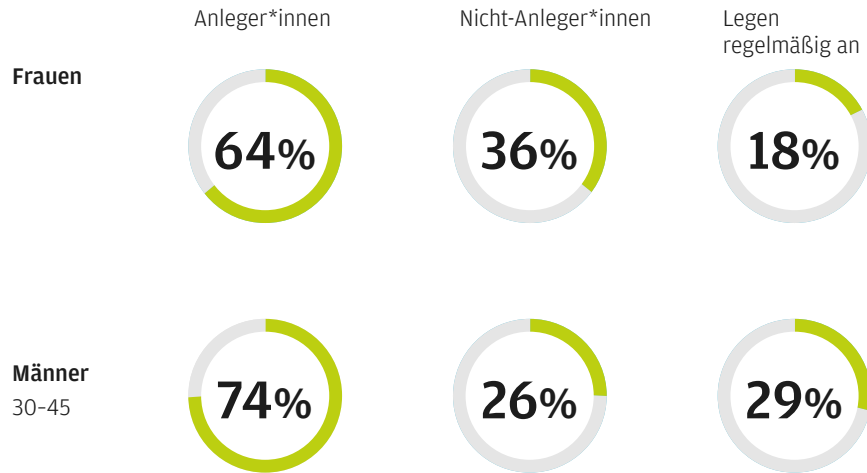


01 Die Unterschiede zwischen Sparenden und Anlegenden

Sie unterscheiden sich nicht grundlegend, aber diejenigen, die investieren, haben mit größerer Wahrscheinlichkeit eine Finanzplanung vorgenommen. Das trägt dazu bei, dass sie etwas selbstbewusster sind und eher davon ausgehen, dass es ihnen in Zukunft besser geht.

Frauen investieren weniger

Zwei Drittel der befragten Frauen sparen und investieren. Allerdings legt noch nicht einmal jede fünfte Frau regelmäßig am Kapitalmarkt an - und zwar sowohl in der Gruppe der 30- bis 45-Jährigen als auch bei den 46- bis 60-Jährigen. Im Vergleich dazu investieren drei Viertel der befragten Männer im Alter von 30 bis 45 Jahren und von ihnen legen drei von zehn regelmäßig an.



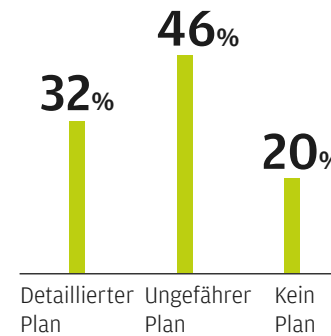
Sowohl bei Männern als auch bei Frauen gab es proportional mehr Anleger in Deutschland/Österreich und weniger in Frankreich und Großbritannien (% Frauen/% Männer mit Anlagen).

	Deutschland/Österreich	Frankreich	Großbritannien
Frauen	71%	50%	50%
Männer	84%	61%	62%

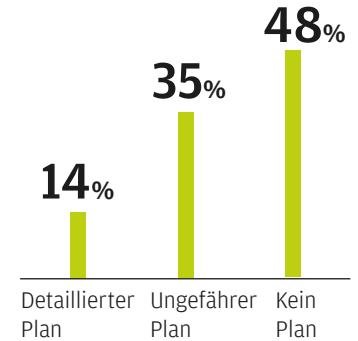
Anlegerinnen und Anleger haben eher eine Finanzplanung vorgenommen

Der größte Unterschied zwischen Anlegenden und Nichtanlegenden besteht darin, dass mehr als drei Viertel der Anlegenden über eine Finanzplanung und etwa ein Drittel über eine sehr detaillierte Finanzplanung verfügen und nicht "einfach drauflossparen". Fast die Hälfte der Frauen und mehr als ein Drittel der Männer, die nicht investieren, haben keine solche Planung vorgenommen.

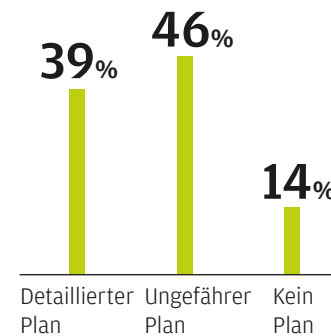
Anlegerinnen



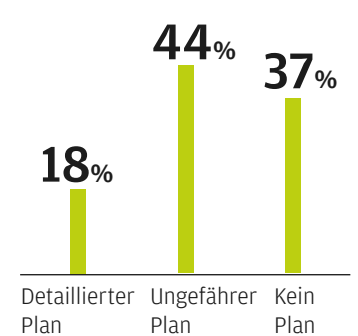
Nicht-Anlegerinnen



Anleger



Nicht-Anleger



Sowohl Männer als auch Frauen in Italien haben am häufigsten eine detaillierte Finanzplanung. In Frankreich gibt es das höchste Niveau derjenigen, die über gar keine Finanzplanung verfügen.

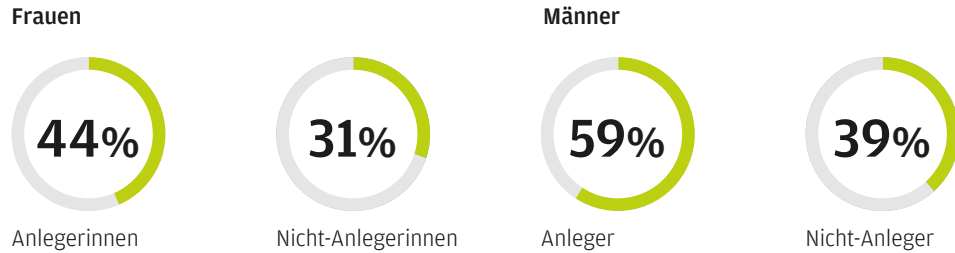
Italien detaillierter Plan

Frauen	43%
Männer	52%

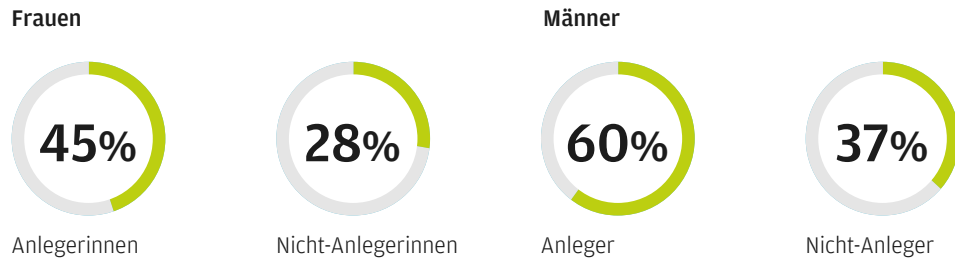
Frankreich kein Plan

Frauen	47%
Männer	32%

Wer investiert, schätzt sich als risikofreudiger ein



Es ist wahrscheinlicher, dass Anleger*innen Risiken mit Chancen assoziieren.



Männer und Frauen sind in Finnland am ehesten bereit Risiken einzugehen, während die Befragten in Frankreich am vorsichtigsten sind. Frauen in der Schweiz und Männer in Deutschland/Österreich assoziieren Risiken am ehesten mit Chancen und Frauen in Finnland und Großbritannien am seltensten.

Größte Risikobereitschaft: Finnland



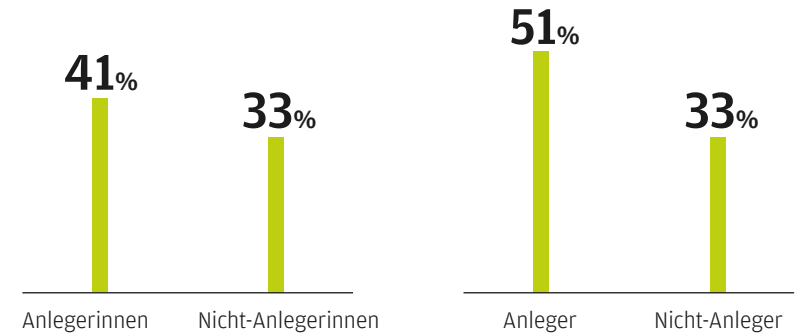
Geringste Risikobereitschaft: Frankreich



Diejenigen, die investieren, sind zuversichtlicher in Bezug auf ihre finanzielle Situation

In den nächsten drei Jahren rechnet ein höherer Anteil der Anlegerinnen und Anleger damit, dass sich ihre finanzielle Situation verbessert.

Situation verbessert



Finnland, Schweden und die Schweiz haben den höchsten Anteil an Befragten, die glauben, dass es ihnen finanziell besser gehen wird. In Frankreich, Italien und Großbritannien ist dieser Anteil am niedrigsten.

Männer: bessere finanzielle Situation



Männer: schlechtere finanzielle Situation



Frauen: bessere finanzielle Situation



Frauen: schlechtere finanzielle Situation



Anlegerinnen und Anleger schätzen ihre finanzielle Situation etwas zuversichtlicher ein, als diejenigen, die nicht anlegen

Anlegerinnen



Nicht-Anlegerinnen



Anleger



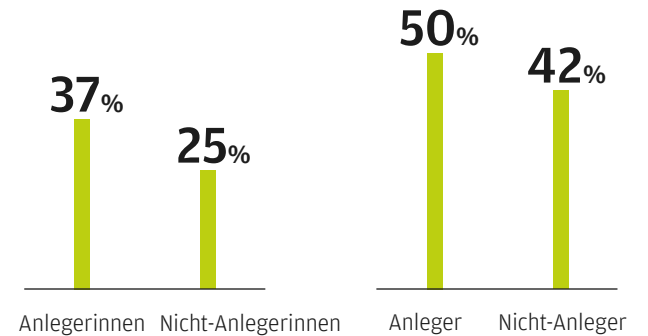
Nicht-Anleger



Sowohl Anleger als auch Anlegerinnen haben ein höheres Selbstwertgefühl

Mehr als ein Drittel der Investorinnen hat ein überdurchschnittliches Selbstwertgefühl im Vergleich zu einem Viertel der Frauen, die nicht investieren. Beide Werte liegen allerdings unter denen der Männer.

Überdurchschnittliches Selbstwertgefühl



Frauen in Finnland und Schweden sind im Vergleich zum Vorjahr am zuversichtlichsten in Bezug auf ihre finanzielle Situation und Frauen in Portugal/Spanien und Großbritannien am vorsichtigsten.

Am zuversichtlichsten:

Finnland	Schweden
27%	21%
Frauen und Männer	Frauen
	Titel
	34%
	Männer

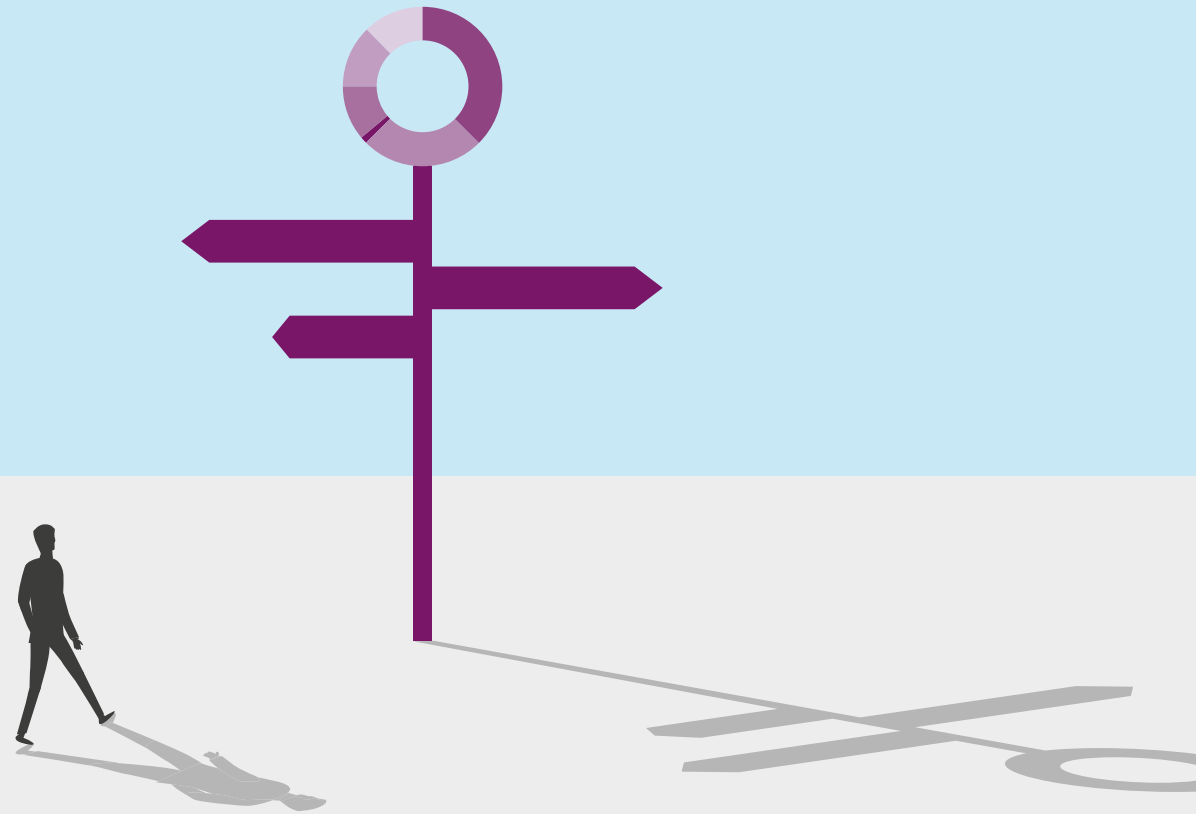
Am vorsichtigsten

Portugal/Spanien	Großbritannien
66%	59%
Frauen	Frauen
56%	58%
Männer	Männer



Der Anteil der Frauen in Finnland mit überdurchschnittlichem Selbstwertgefühl ist fast doppelt so hoch wie in Frankreich. Das Selbstwertgefühl der Männer ist in Frankreich ebenfalls am niedrigsten und in Portugal/Spanien am höchsten.

Finnland	Frankreich
39%	20%
Frauen	Frauen
Portugal/Spanien	
57%	39%
Männer	Männer

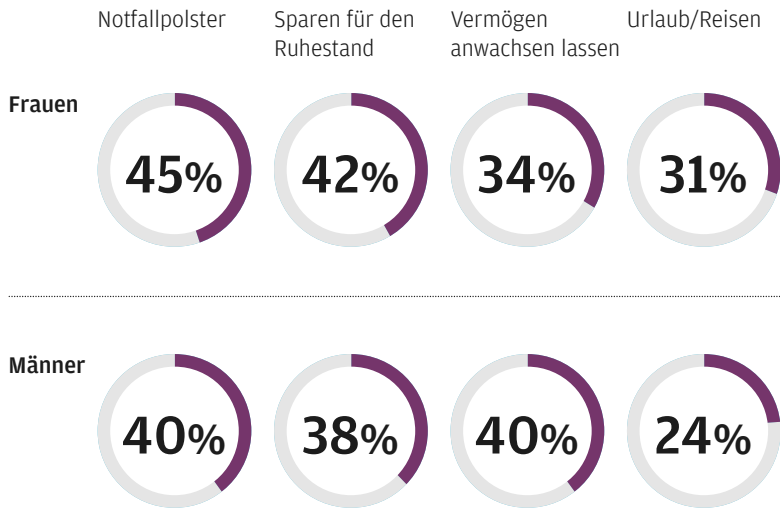


02 Wie unterschiedlich sind ihre Ziele?

Die Gründe für das Sparen und Anlegen sind weitgehend ähnlich.

Die Absicherung der Zukunft ist der Hauptgrund für das Sparen

Das Anlegen eines Notfallpolsters ist für viele Befragte, der Hauptgrund für das Sparen, was sicherlich auch die Ungewissheit der Pandemie widerspiegelt. Dies wurde gefolgt vom Sparen für den Ruhestand, dem Wunsch nach Kapitalwachstum aber auch dem Sparen für Reisen. Etwas mehr als die Hälfte der älteren Frauen spart für den Ruhestand und vier von zehn Männern sparen, um ihr Geld ganz allgemein zu vermehren.



Die Sparmotivation ist in allen Ländern sehr ähnlich. Frauen in Schweden, Frankreich, Großbritannien und Deutschland/Österreich sparen häufiger für den Ruhestand.

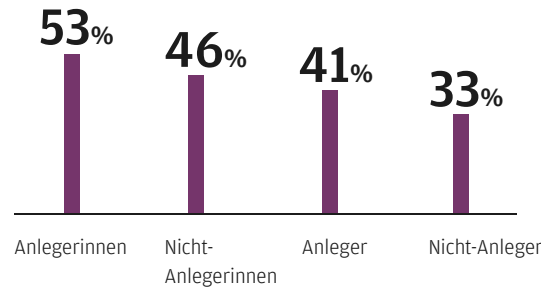
Sparen für den Ruhestand



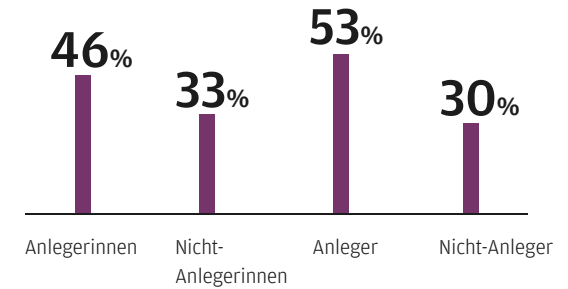
Anlegerinnen und Anleger haben definierte finanzielle Prioritäten

Die größte Priorität der Befragten ist, durch Sparen und Investieren das Vermögen für einen komfortablen Ruhestand wachsen zu lassen. Für nahezu zwei Drittel der älteren Frauen ist dies eine Priorität. Anlegerinnen haben tendenziell spezifischere finanzielle und längerfristige Prioritäten, während Nicht-Anlegerinnen ein weniger klar definiertes und eher kurzfristiges Ziel haben.

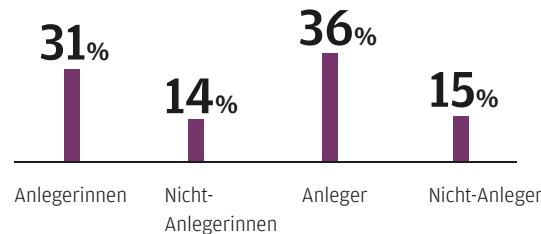
Sorgenfreier Ruhestand



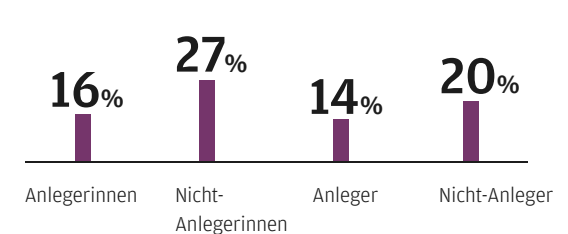
Meine Ersparnisse/Anlagen steigern



Erzielung regelmäßiger Erträge



Rückzahlung von Schulden

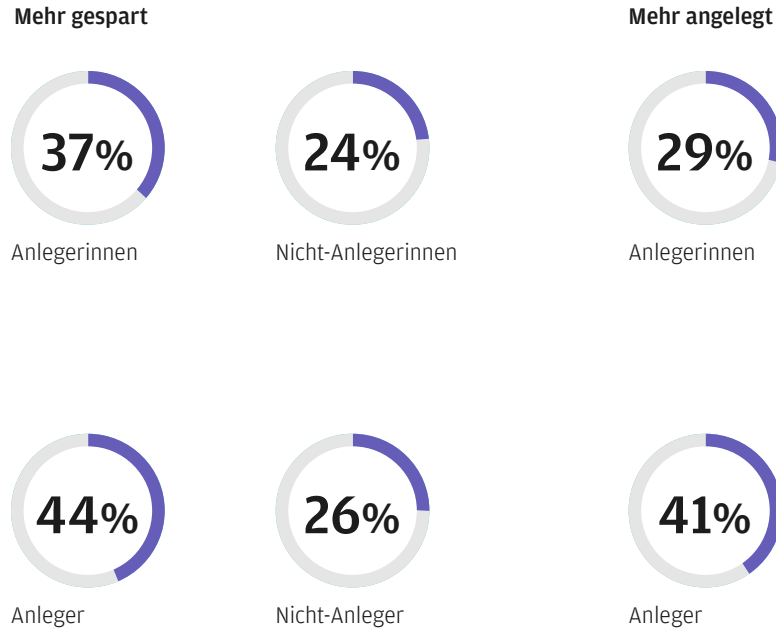


Es gab auf Länderebene einige kleine Unterschiede bei den finanziellen Prioritäten.

	Sicherstellung eines sorgenfreien Ruhestandes	Meine Ersparnisse/Anlagen steigern	Erzielung regelmäßiger Erträge	Schulden abbezahlen
Frauen	58% Deutschland/Österreich	53% Finnland	32% Finnland	36% Finnland
Männer	44% Portugal/Spanien	60% Finnland	42% Schweden	25% Großbritannien

Im vergangenen Jahr wurde viel gespart und viel investiert

Unsere Umfrage zeigt, dass mehr als ein Drittel der Frauen und Männer im letzten Jahr ihre Ausgaben gesenkt haben. In diesem Zeitraum haben etwa doppelt so viele Frauen und Männer ihre langfristigen Ersparnisse aufgestockt als reduziert, und doppelt so viele Männer haben ihre Anlagen erhöht. Dieses Muster ist in allen Gruppen zu beobachten, obwohl diejenigen, die investieren, ihre langfristigen Ersparnisse und Anlagen proportional stärker erhöht haben.



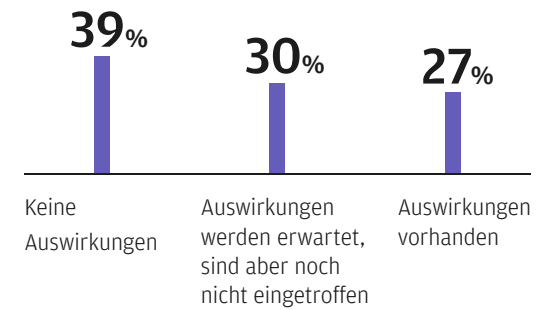
In Schweden und der Schweiz steigert der größte Anteil der Männer und Frauen ihre langfristigen Ersparnisse und Wertpapieranlagen.



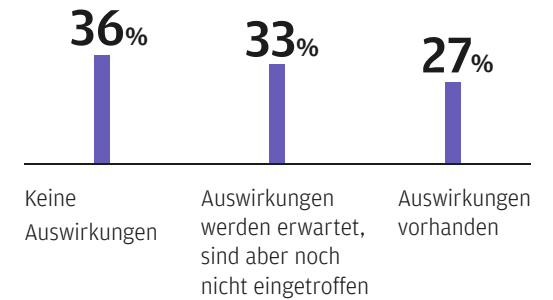
Die Auswirkungen der Pandemie auf die Einkommen waren recht polarisiert

% geben an, dass ihr persönliches Einkommen beeinträchtigt wurde.

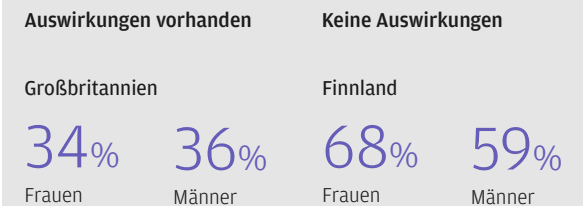
Frauen



Männer



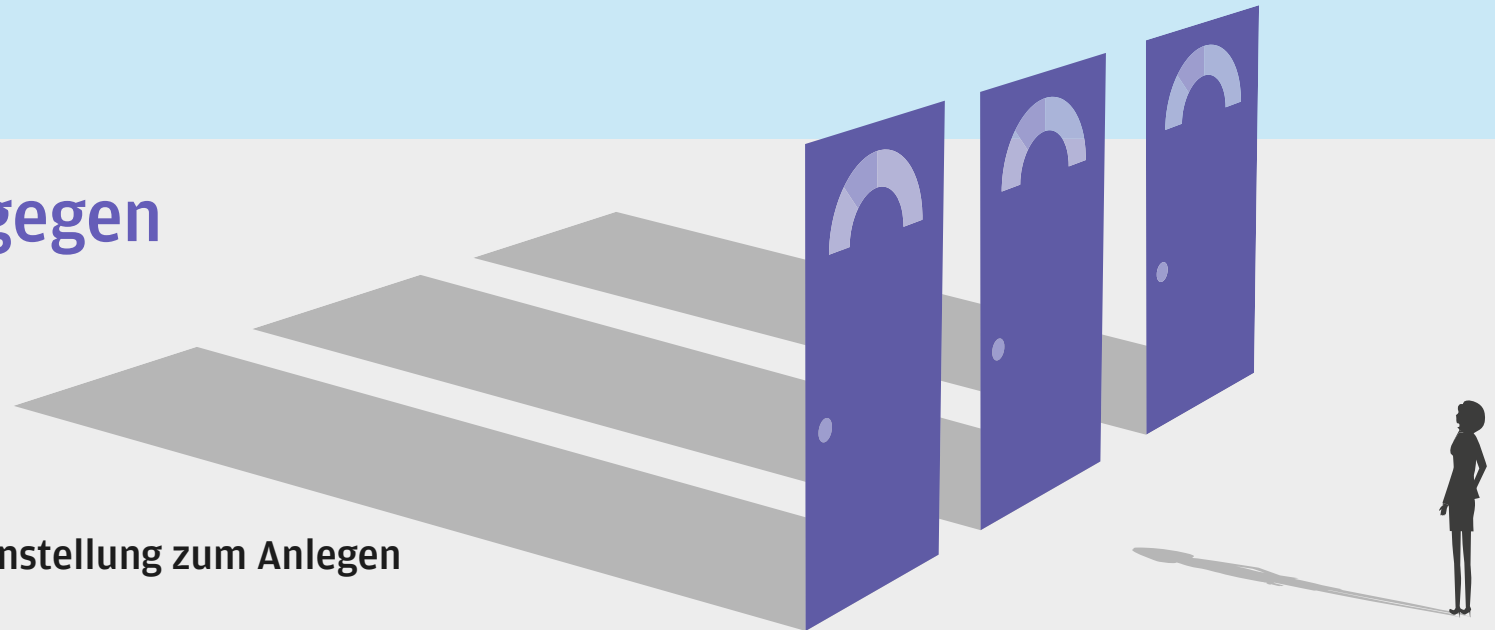
Großbritannien ist das Land mit den größten Auswirkungen und Finnland das mit den geringsten.



03 Gründe für und gegen das Anlegen

Wichtige Einflüsse auf die Einstellung zum Anlegen

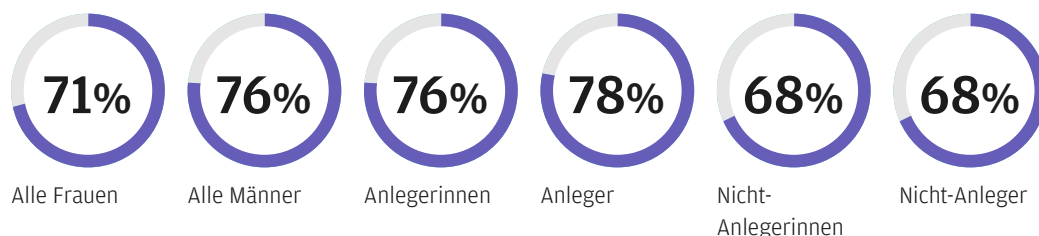
Fehlendes Selbstbewusstsein, insbesondere bei Frauen, trägt dazu bei, dass Wertpapieranlagen als zu komplex angesehen werden. Zudem wird befürchtet, dass diese wesentlich mehr Einsatz erfordern als Sparprodukte. Diese Einschätzung verbunden mit gefühlt geringerer Transparenz und Angst vor Gebühren, lässt Nicht-Anlegerinnen und Nicht-Anleger befürchten, dass Anlegen nichts für sie ist. Sie vertrauen lieber auf die vermeintliche Sicherheit von Spar- und Tagesgeldkonten.



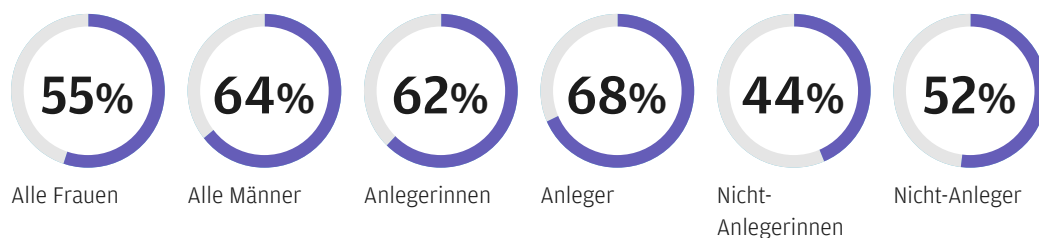
Frauen sind bei der langfristigen Finanzplanung weniger selbstbewusst

Rund 75 % der Männer und Frauen sind selbstbewusst, was das Management ihrer kurzfristigen Finanzen betrifft. Bei langfristigen Finanzen sind es nur noch etwa die Hälfte der Frauen und zwei Drittel der Männer. Diese Kluft des Selbstbewusstseins zwischen kurz- und langfristigen Finanzthemen ist bei Anleger*innen weniger stark ausgeprägt. Aber von den Befragten, die nicht anlegen, sehen sich nur 14 % der Frauen und 20 % der Männer als sehr selbstbewusst in Bezug auf ihre langfristigen Finanzen an.

Kurzfristiges Selbstbewusstsein



Langfristiges Selbstbewusstsein



Die Mehrheit der Frauen in allen Märkten ist selbstbewusst, was ihre kurzfristigen Finanzen angeht: Besonders hoch ist das kurzfristige Selbstbewusstsein mit 81 % in Deutschland/Österreich sowie Schweden und am geringsten mit 57 % in Italien. Bei den langfristigen Finanzen nimmt das Selbstbewusstsein deutlich ab und sinkt auf 64 % in Deutschland/Österreich, 61% in der Schweiz und 50 % in Italien sowie Großbritannien.

Kurzfristig Langfristig

81% → 64% Deutschland/Österreich
81% → 57% Schweden

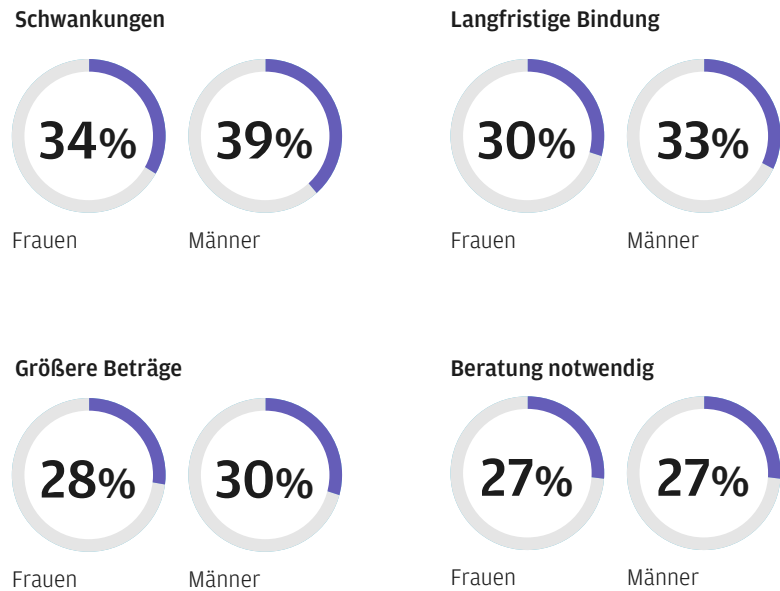
77% → 50% Großbritannien
75% → 61% Schweiz

74% → 58% Portugal/Spanien
73% → 52% Finnland

68% → 52% Frankreich
57% → 50% Italien

Anlegen wird als aufwändiger als das Sparen angesehen

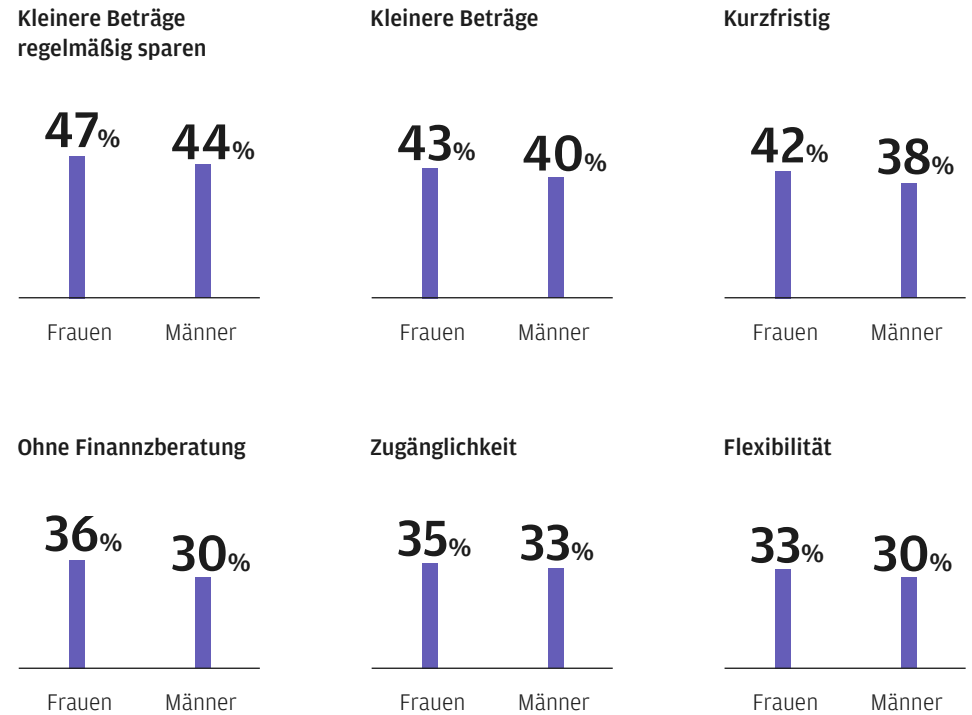
Die vier am stärksten ausgeprägten Assoziationen bei den befragten Frauen und Männern bestätigen das Vorurteil, dass Wertpapieranlagen weitaus mehr Einsatz erfordern.



Vor allem Männer und Frauen in Finnland assoziierten Wertpapieranlagen mit Schwankungen im Vergleich zu Befragten in Frankreich, Schweden und Italien.

Land	Assoziation	Prozent
Finnland	Männer	52%
Finnland	Frauen	49%
Frankreich	Männer	21%
Schweden	Männer	22%
Italien	Männer	30%

Sparbuch und Tagesgeld werden als weniger stressig und aufwändig empfunden. Als zusätzliche Vorteile werden leichte Zugänglichkeit und Flexibilität mit dem Sparen assoziiert



Großbritannien hatte den höchsten Anteil an Frauen und Männern, die das Spar- und Tagesgeldkonten mit leichtem Zugang in Verbindung brachten, und Frankreich und Großbritannien den höchsten Anteil derjenigen, die es mit Flexibilität assoziieren.

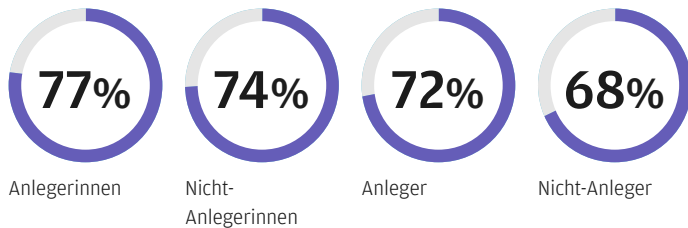
Kategorie	Land	Prozent
Zugang	Großbritannien	50%
	Männer	43%
Flexibilität	Frankreich und Großbritannien	43%
	Männer	35%

Anlegen ist mit einigen Herausforderungen verbunden. Das denken insbesondere diejenigen, die eine Wertpapieranlage in Erwägung ziehen, aber bislang noch nicht investieren

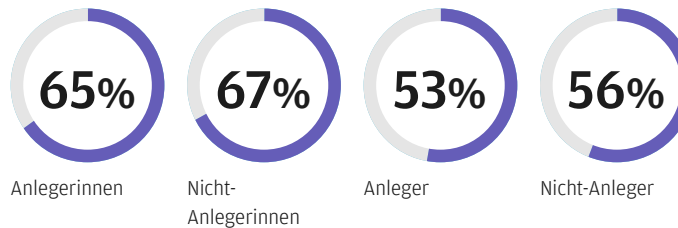
Selbst unter Frauen und Männern, die bereits anlegen, besteht das Gefühl, dass man das Depot im Auge behalten muss und dass die Entwicklung manchmal schwer zu verstehen ist. Hinzu kommt die Überzeugung, dass das Anlegen kompliziert ist und es wie Glücksspiel sein kann.

Unsere Umfrage hat einige recht ausgeprägte Vorurteile identifiziert, die Wertpapieranlagen weniger attraktiv erscheinen lassen.

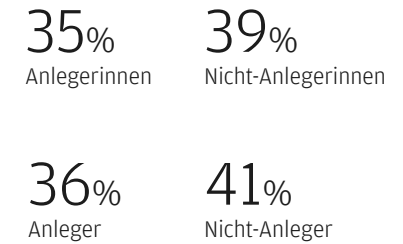
Im Auge behalten



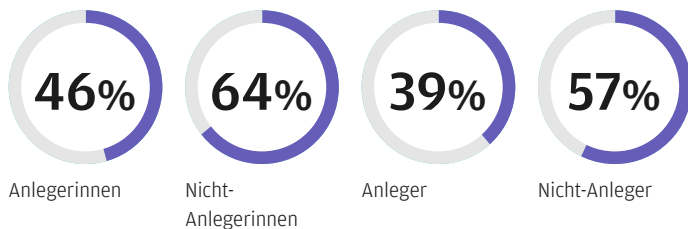
Entwicklung ist schwer zu verstehen



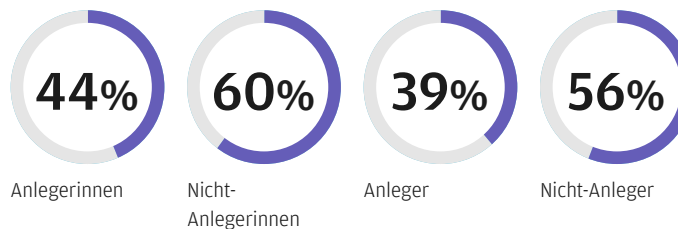
Es lohnt sich nur, wenn man sich für mindestens 10 Jahre festlegen kann



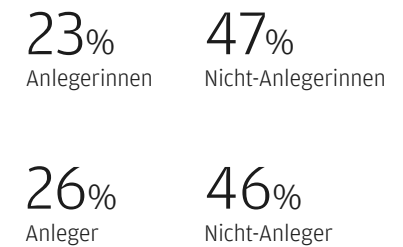
Anlegen ist kompliziert



Anlegen ist wie Glücksspiel



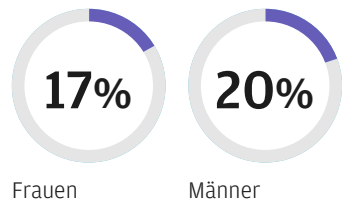
Man muss viel Geld haben, um anzulegen



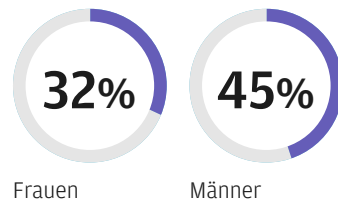
Rund zwei Dritte der Befragten können sich vorstellen, anzulegen

Es gibt unterschiedliche Gründe, warum Frauen und Männer nicht anlegen. So haben manche in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht. Rund jeder zehnte Mann und jede fünfte Frau gaben an, niemals anlegen zu wollen. Aber rund zwei Drittel sind offen für Investments.

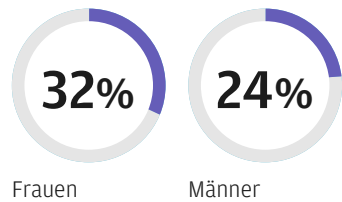
Haben in der Vergangenheit investiert



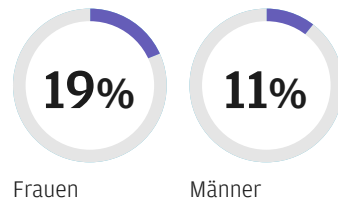
Würden in Betracht ziehen, in Zukunft zu investieren



Haben noch nicht darüber nachgedacht, lehnen die Idee aber nicht ab



Würden nie investieren

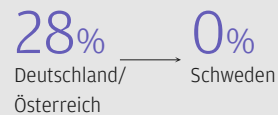


Der Anteil der überzeugten Nicht-Anlegerinnen und -Anleger ist von Land zu Land sehr unterschiedlich. In Finnland und Schweden ist der Anteil gering.

Frauen



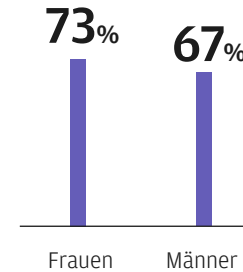
Männer



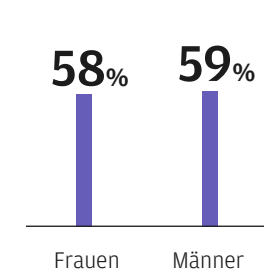
Obwohl es proportional mehr ältere Frauen gibt, die überzeugt sind, niemals anzulegen, geben Männer und Frauen ähnliche Gründe an, die ihrer Meinung nach gegen Wertpapieranlagen sprechen.

Sie glauben, dass sich Wertpapieranlagen nicht für sie eignen, sind zufrieden mit der Art und Weise, wie sie derzeit sparen, und misstrauen Anlageberatern.

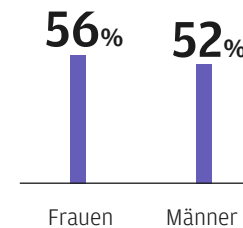
Ich kann es mir nicht erlauben, mit meinem Geld Risiken einzugehen



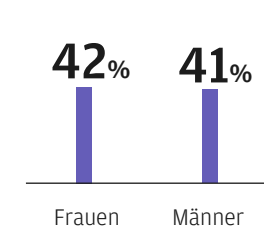
Ich habe nicht genug Geld, damit es sich lohnt



Ich bin zufrieden damit, wie ich Geld spare

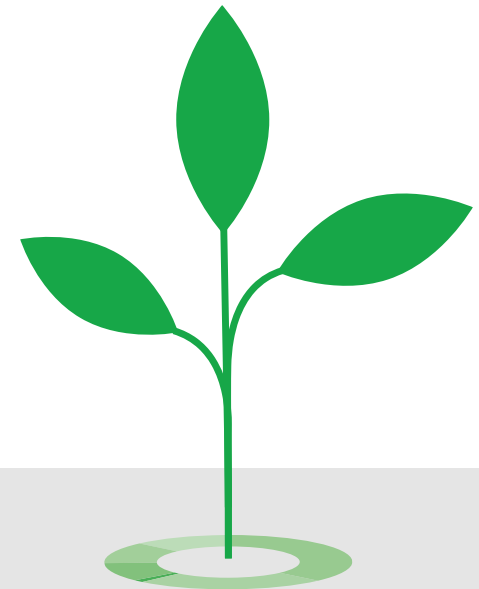
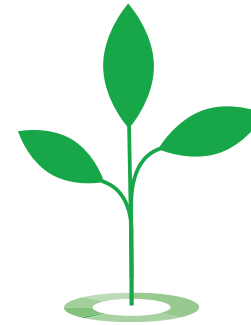


Ich vertraue nicht auf Finanzberatung



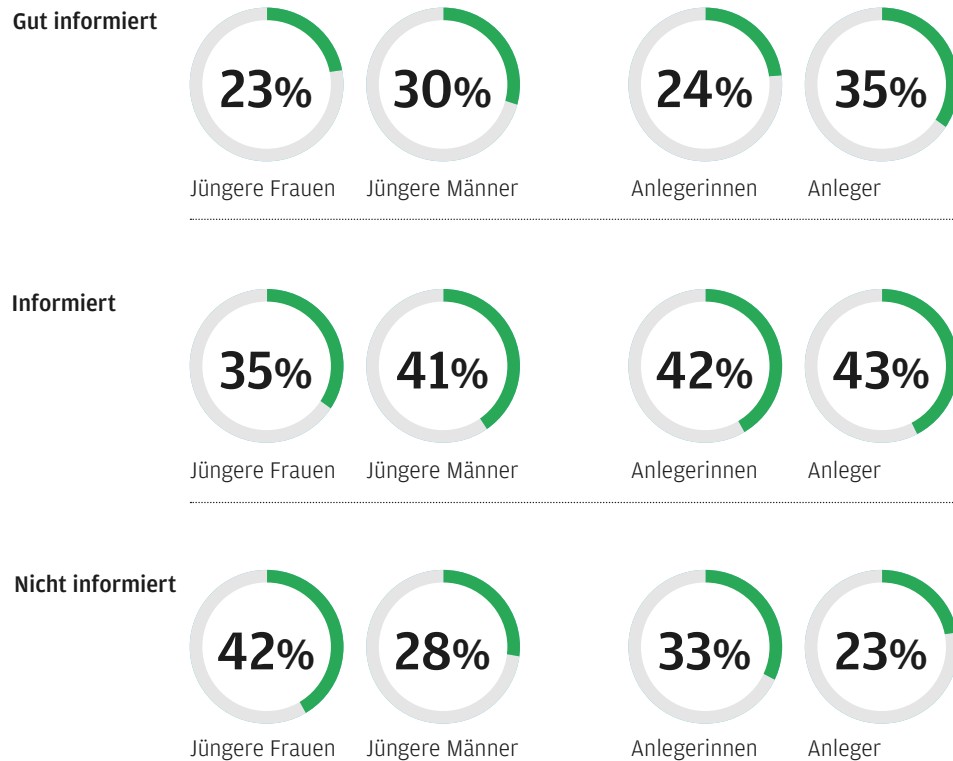
04 Die Bedeutung nachhaltiger Geldanlage

Nachhaltiges Investieren wird bei Anlageentscheidungen eine immer wichtigere Rolle spielen.



Rund jede vierte Anlegerin und jeder dritte Anleger ist über nachhaltige Geldanlage gut informiert

Derzeit investiert rund jeder zehnte Anlegende in nachhaltige Anlageprodukte. Der Kenntnisstand bei jüngeren Anlegern ist vergleichsweise höher.



In der Schweiz und Schweden kennen sich die Befragten am besten aus. Großbritannien bildet hingegen das Schlusslicht.

Gut informiert und wird genutzt

Schweiz Schweden

34% Frauen
40% Männer

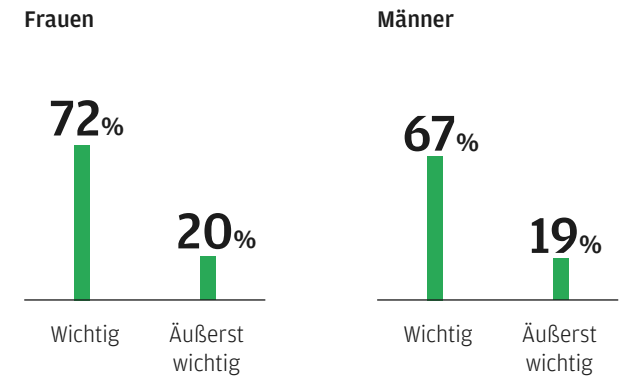
Nie davon gehört

Großbritannien Portugal/Spanien, Großbritannien

33% Frauen
27% Männer

Die überwiegende Mehrheit der Anlegerinnen und Anleger sieht nachhaltiges Investieren als wichtig an

Fast drei Viertel der Frauen und über zwei Drittel der Männer halten nachhaltige Geldanlage für wichtig. 20% halten sie sogar für äußerst wichtig.



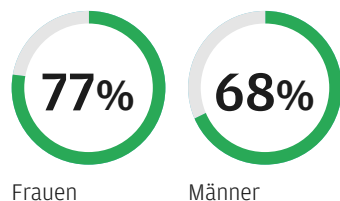
Frauen und Männer in Portugal/Spanien, Frauen in Italien und der Schweiz sowie Männer in Großbritannien messen nachhaltigen Anlagen die höchste Bedeutung bei.

Land	Gruppe	Prozent
Portugal/Spanien	Frauen	85%
	Männer	28%
Schweiz	Frauen	82%
	Männer	32%
Italien	Frauen	82%
	Männer	-

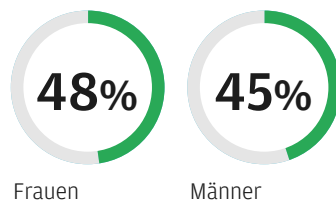
Nachhaltige Geldanlage wird positiv wahrgenommen und erscheint vielen als die Zukunft des Anlegens

Unter denjenigen mit Kenntnissen über nachhaltiges Anlegen sind mehr als drei Viertel der Frauen und über zwei Drittel der Männer der Meinung, dass nachhaltiges Anlegen einen positiven Einfluss auf die Welt hat. Aus dieser Gruppe erwartet fast die Hälfte, dass die Menschen in Zukunft nur noch in nachhaltige Unternehmen investieren werden.

Nachhaltige Anlagen bewirken etwas für die Gesellschaft

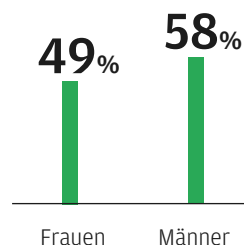


In Zukunft wird nur noch in nachhaltige Unternehmen investiert

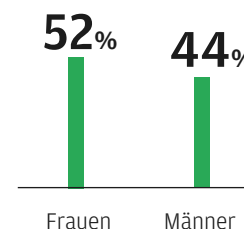


Nachhaltige Geldanlage wird zwar nicht mit höherem Risiko, niedrigeren Renditen oder höheren Gebühren assoziiert, allerdings besteht der Eindruck, dass die Auswahlmöglichkeiten beschränkt sein könnten.

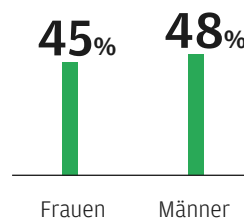
Begrenzt die Auswahl



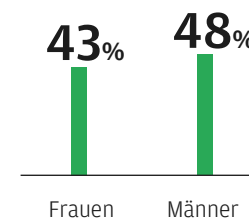
Kein höheres Risiko



Niedrigere Renditen

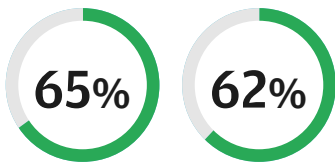


Höhere Gebühren



Die besonders erwünschten Auswirkungen nachhaltiger Anlagen sind ökologischer Natur, gefolgt von sozialen Veränderungen

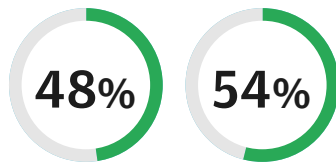
Klimawandel



Frauen

Männer

Reduzierung der Umweltverschmutzung

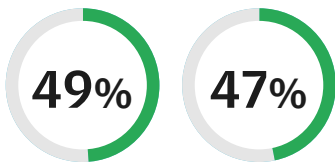


Frauen

Männer

Daran schließen sich die sozialen Aspekte wie Menschenrechte oder unlauteren Betriebspraktiken an.

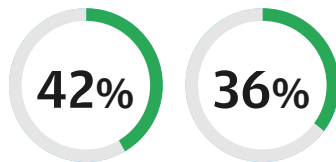
Menschenrechte



Frauen

Männer

Unlautere Betriebspraktiken



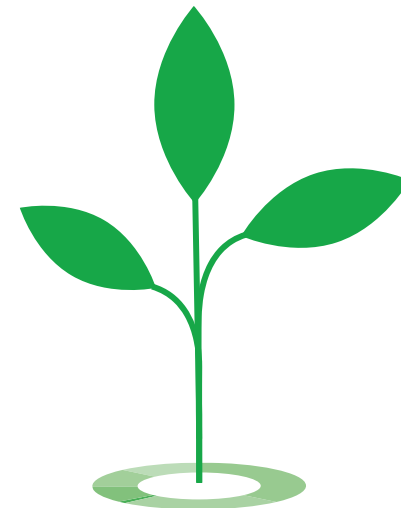
Frauen

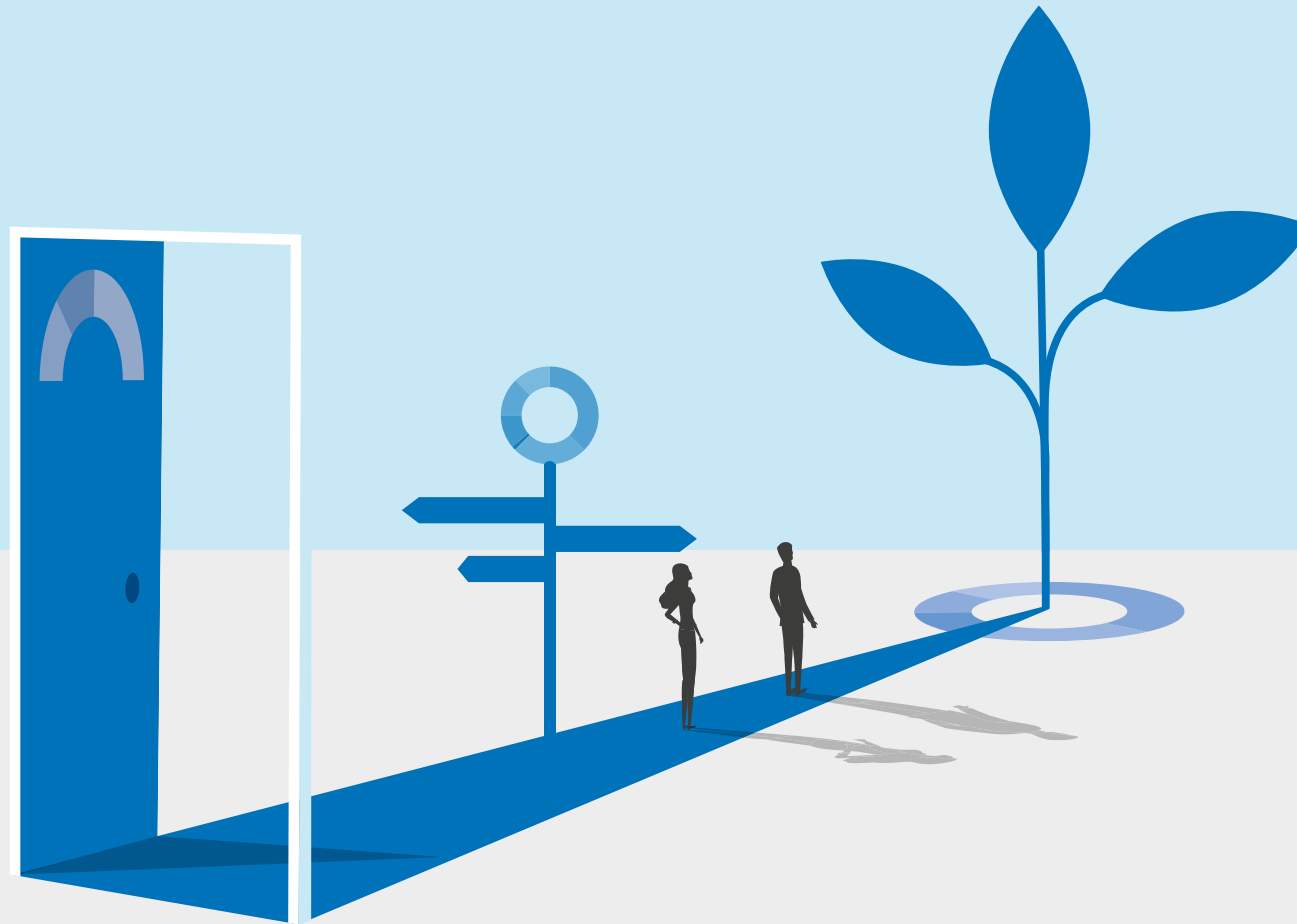
Männer



„Es scheint als hätten die Menschen das Potenzial nachhaltiger Anlagen für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft erkannt.“

Jennifer Wu, Global Head of Sustainable Investing



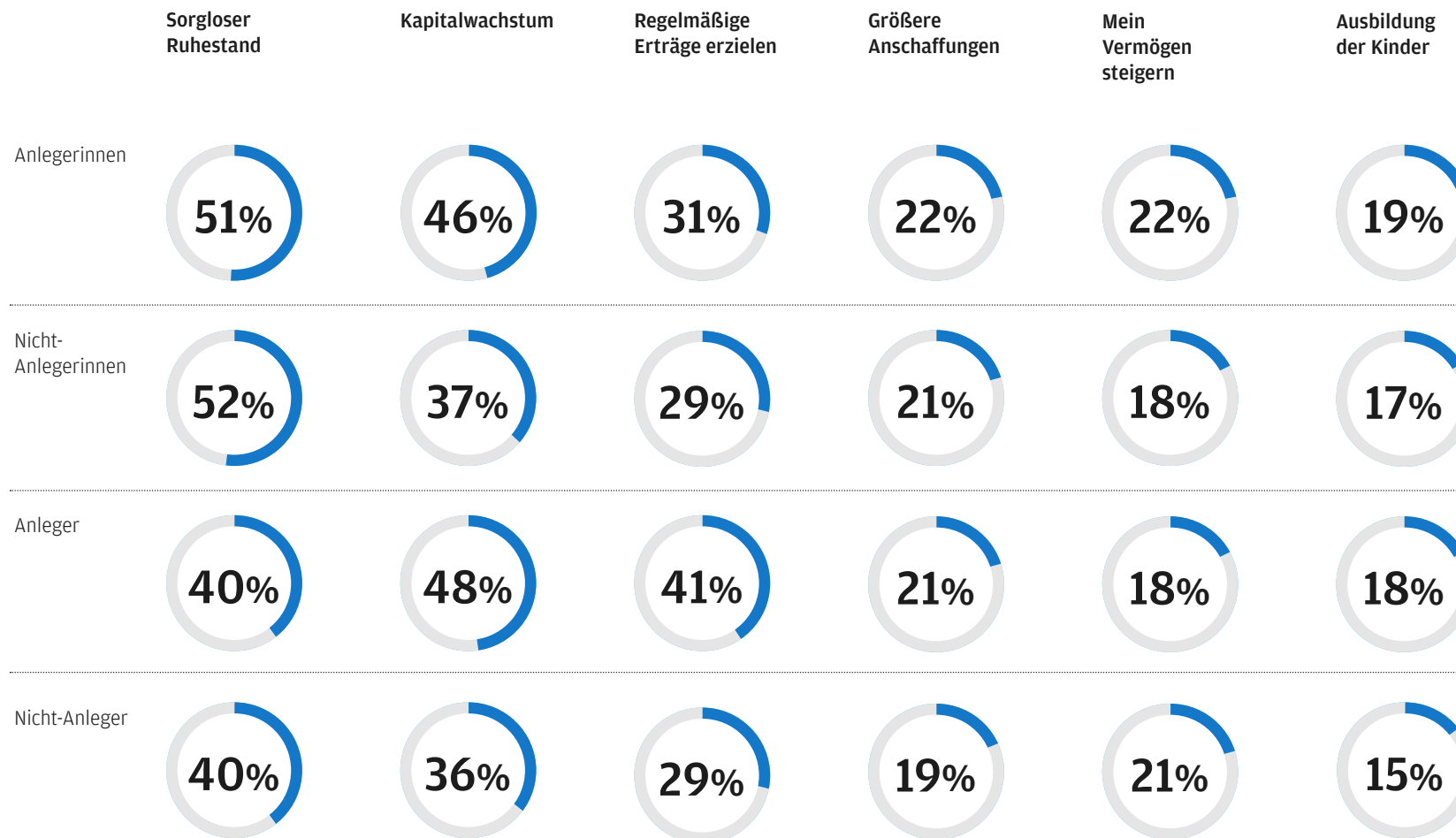


05 Der Weg zum Anlegen

Der Weg vom Sparen zum Anlegen beginnt typischerweise kurz vor dem 30. Geburtstag, wenn zukünftige Bedürfnisse wie Altersvorsorge und Vermögensaufbau wichtiger werden.

Die Ziele für das Sparen und Anlegen stimmen überein. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Altersvorsorge und dem Kapitalwachstum.

Sparer*innen und Anleger*innen haben dieselben Ziele für Ihre Ersparnisse. Allerdings haben ältere Frauen einen größeren Fokus auf den Ruhestand und Anleger*innen priorisieren Kapitalwachstum und das Generieren regelmäßiger Erträge.



Frauen und Männer beginnen ungefähr im gleichen Alter mit dem Anlegen

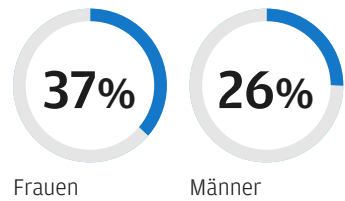
Bei den befragten Frauen und Männern unter 45 Jahren liegt das durchschnittliche Alter für den Anlageeinstieg bei 27 bzw. 26 Jahren. Die Gruppe der Frauen über 45 Jahren begann im Durchschnitt etwas später mit den Wertpapieranlagen, nämlich im Alter von 31 Jahren.

Das Durchschnittsalter für Frauen insgesamt lag bei 29 Jahren. Die Unterschiede auf Länderebene waren gering: 28 Jahre in Italien und der Schweiz und 31 Jahre in Finnland.

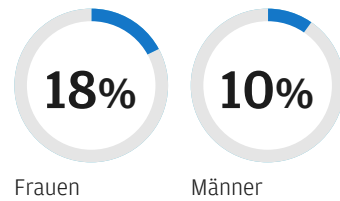
Finanzberatung spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung einer Finanzplanung, da sie ein Gefühl der Sicherheit gibt und eine wichtige Informationsquelle darstellt.

Mehr als ein Drittel der Frauen und ein Viertel der Männer legen über eine Beraterin oder einen Berater bei ihrer Bank an, knapp jede fünfte Frau und jeder zehnte Mann über eine unabhängige Finanzberatung und jede*r Zehnte über einen Versicherer.

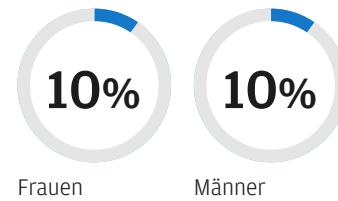
Bankberater



Unabhängiger Anlageberater

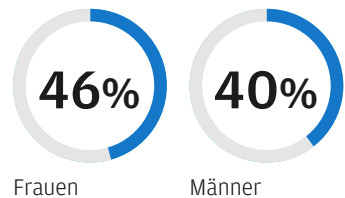


Versicherung

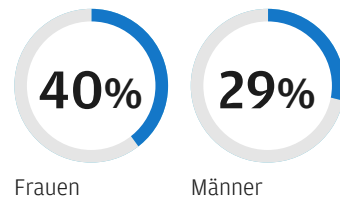


Die beiden wichtigsten Gründe für die Nutzung von Finanzberatung - Sicherheit und Informationen - sind eng miteinander verbunden.

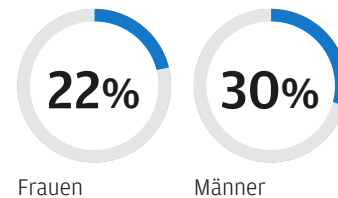
Gefühl der Sicherheit durch professionelle Unterstützung



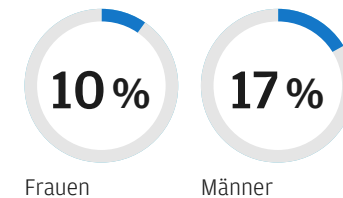
Mir fehlt das Wissen, um ohne Hilfe anzulegen



Teil einer Finanzplanung



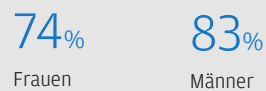
Komplexe finanzielle Bedürfnisse



In Finnland werden Online-Plattformen am meisten genutzt. In Italien, Großbritannien und der Schweiz werden am häufigsten Anlageberater hinzugezogen.

Direktbank/Online-Broker

Finnland



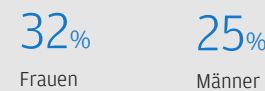
Finanzberatung einer Bank

Italien



Unabhängige Finanzberatung

Großbritannien Italien



Versicherung

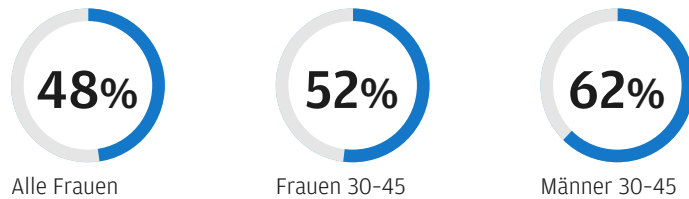
Schweiz Italien



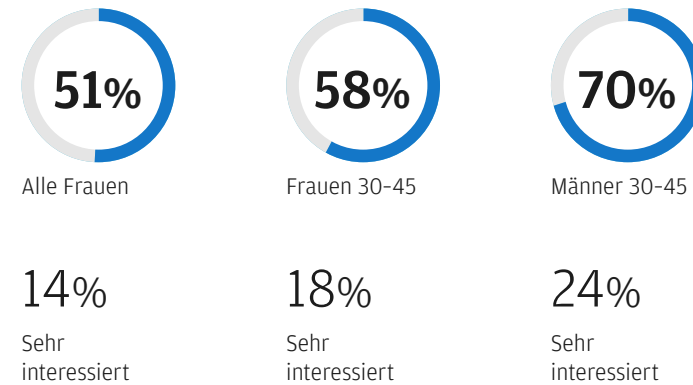
Viele Befragte investieren bereits ohne Beratung über digitale Plattformen. Dies sollte in Zukunft weiter zunehmen.

Fast die Hälfte der Anlegerinnen investiert derzeit über eine Direktbank oder einen Online-Broker. Dieser Anteil steigt auf mehr als die Hälfte bei jüngeren Frauen und fast zwei Drittel bei jüngeren Männern. Voraussichtlich wird dieser Anteil in den kommenden zwölf Monaten weiter steigen.

Nutzen bereits eine Direktbank/einen Online-Broker



Ziehen es in den nächsten 12 Monaten in Betracht



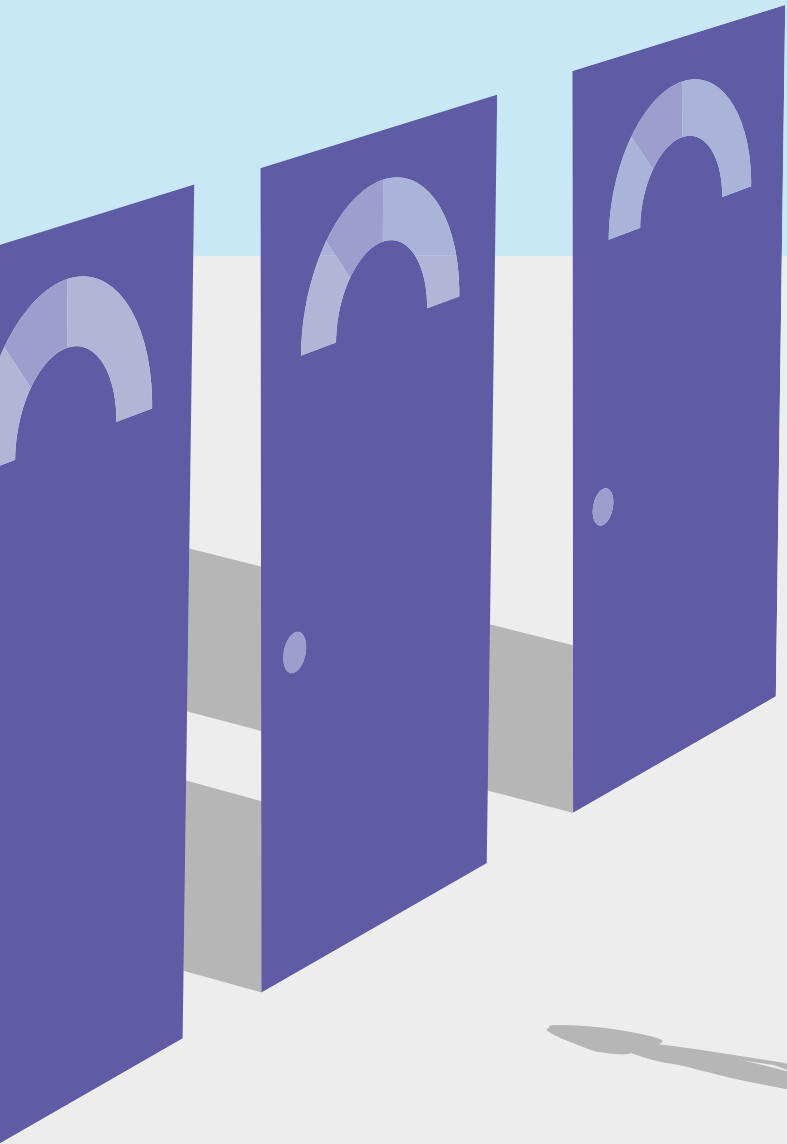
Finnland und Schweden haben den höchsten Anteil an Anlegerinnen und Anlegern, die ohne professionelle Beratung über eine Direktbank oder einen Online-Broker investieren. Portugal/Spanien, die Schweiz und Italien haben den höchsten Anteil an Anlegern, die dies im nächsten Jahr in Betracht ziehen würden.

Jetzt

Finnland	Schweden	Finnland	Schweden
74%	64%	83%	74%
Frauen		Männer 30-45	

Ziehen es in den nächsten 12 Monaten in Betracht

Schweiz	Portugal/ Spanien	Portugal/ Spanien	Italien
63%	61%	81%	73%
Frauen		Männer 30-45	Frauen



06 Zukünftiges Potenzial für Geldanlagen

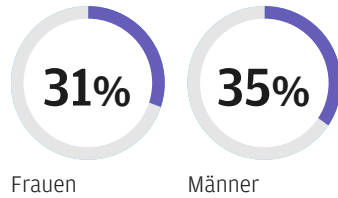
Der Weg vom Sparen zum Anlegen



Den Schritt vom Sparen zum Anlegen wagen

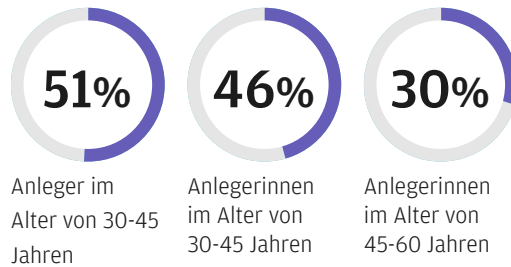
Personen, die derzeit nicht investieren, geben an, dass sie rund ein Drittel ihrer Ersparnisse in Wertpapiere anlegen würden.

Konversion von Sparguthaben in Wertpapieranlagen



Rund die Hälfte der Anleger*innen im Alter von 30 bis 45 Jahren gibt an, dass sie wahrscheinlich in Zukunft mehr investieren werden. Bei den Anlegerinnen über 45 Jahren ist es immerhin rund jede dritte Befragte.

Mehr investieren



Finnland hat den höchsten Anteil an Anleger*innen, die mehr investieren möchten. In Frankreich und Italien ist der Anteil am niedrigsten.

Spitze	Schlusslicht	
Finnland	Frankreich	Italien
63%	26%	27%
Frauen	Frauen	Frauen
65%	44%	41%
Männer	Männer	Männer

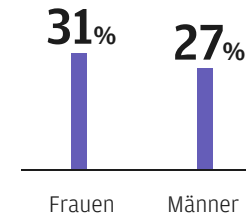
Nicht-Anleger*innen in Schweden, Deutschland/Österreich und Italien gaben an, einen überdurchschnittlich hohen Anteil ihrer Ersparnisse für Wertpapieranlagen in Erwägung zu ziehen.

Schweden	Italien
36%	34%
Frauen	Frauen
Deutschland/Österreich	Schweden
44%	43%
Männer	Männer

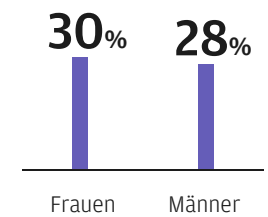
Investieren kann verunsichern, und eine gute Finanzplanung ist wertvoll

Während Wertpapieranlage ohne professionelle Beratung vor allem aus Kostengründen attraktiv erscheint, wird professionelle Finanzberatung für den breiteren Ansatz, die Finanzplanung sowie die Wissensvermittlung geschätzt.

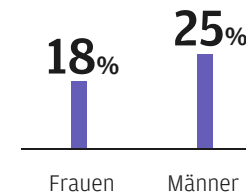
Ruhestandsplanung



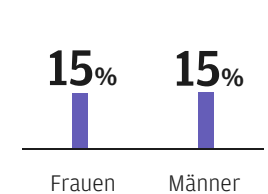
Eine langfristige Finanzplanung erstellen



Steuerplanung



Nachlassplanung



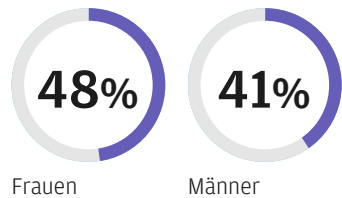
Obwohl auf Länderebene allgemein Konsens über den Wert der verschiedenen Aspekte der Finanzplanung herrschte, wurden die folgenden Aspekte je nach regionalem Schwerpunkt als am wertvollsten identifiziert.

Ruhestandsplanung	Langfristige Finanzplanung	Steuerplanung	Nachlassplanung
Großbritannien	Schweiz	Italien	Finnland
43%	37%	36%	27%
Frauen	Männer	Frauen und Männer	Frauen
			36%
			24%
			Frauen und Männer

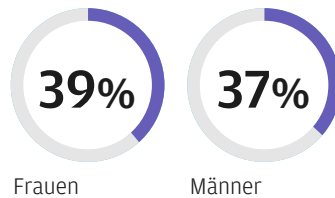
Finanzwissen als wichtiger Schritt auf dem Weg zur Wertpapieranlage

Die Befragung zeigt, dass fehlendes Wissen Sparerinnen und Sparer davon abhalten kann, zu investieren. Sie würden Folgendes begrüßen:

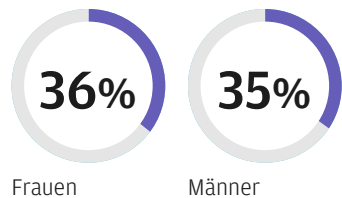
Einfach verständlicher Leitfaden zu den Grundlagen des Anlegens



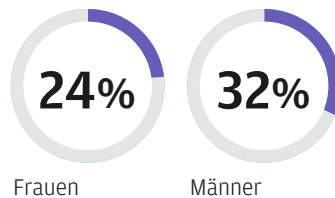
Beratung, wann man kaufen und verkaufen sollte



Erläuterung von Fachbegriffen

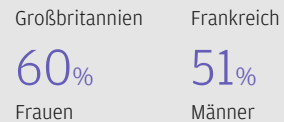


Regelmäßige Updates zu den Märkten



Je nach Land wurden unterschiedliche Aspekte als besonders wichtig angesehen:

Einfach verständlicher Leitfaden zu den Grundlagen des Anlegens



Beratung, wann man kaufen und verkaufen sollte



Erläuterung von Fachbegriffen



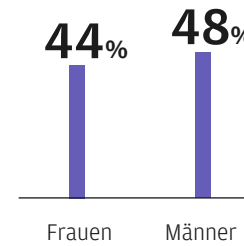
Regelmäßige Updates zu den Märkten



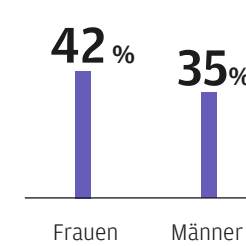
Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, wie Wertpapieranlagen attraktiver werden könnten

Während laut der Befragung Männer etwas stärker auf Kosten und Anreize achten, wünschen sich Frauen vor allem verständlichere Produktkommunikation und Unterstützung beim Anlageeinstieg.

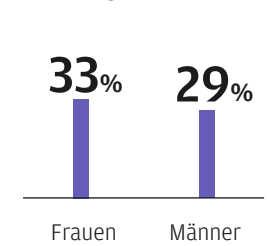
Geringere Gebühren



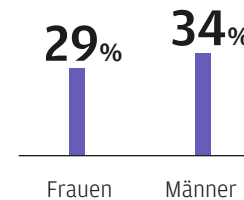
Verständlichere Kommunikation zu den Produkten



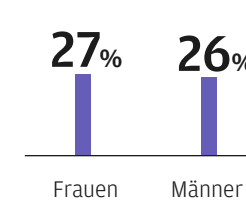
Mehr Hilfe für Erstanleger*innen



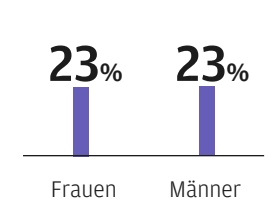
Anreize bieten



Nachhaltigere Optionen anbieten



Einfachere Zugänglichkeit

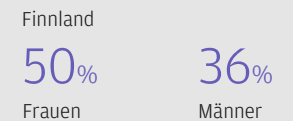


In allen Ländern hielten sowohl Männer als auch Frauen jeden dieser Punkte für wichtig, wobei einige als besonders relevant erachtet wurden:

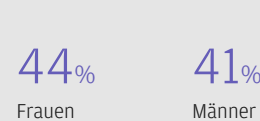
Verständlichere Kommunikation zu den Produkten



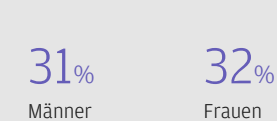
Mehr Unterstützung für Erstanleger*innen



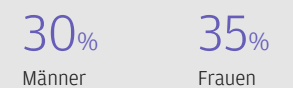
Anreize bieten



Nachhaltigere Optionen anbieten



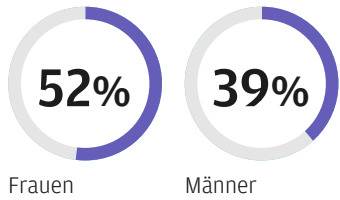
Einfachere Zugänglichkeit



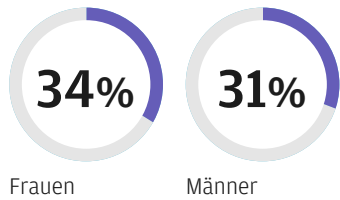
Ein besseres Gefühl der Kontrolle und mehr Flexibilität würden das Vertrauen in die Wertpapieranlage steigern

Kontrolle und Flexibilität, zwei Aspekte, die traditionell mit Sparprodukten in Verbindung gebracht werden, würden den Weg zum Anlegen erleichtern. Auch eine Finanzplanung sowie das Wissen, dass man unpassende Anlagen auch wieder verkaufen kann, können den Schritt zum Anlegen erleichtern. Eine zusätzliche Motivation wäre das Wissen, dass die Investments zu einer nachhaltigeren Welt beitragen.

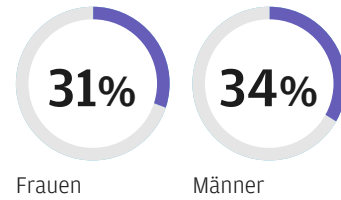
Ich kann verkaufen, wenn sich meine Situation ändert



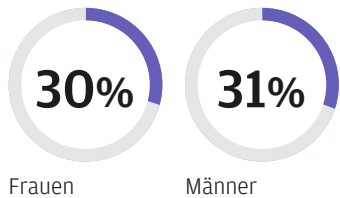
Ich kann in Anlagen mit höherem/niedrigerem Risiko umschichten



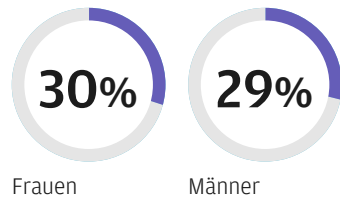
Unerwartet gute Wertentwicklung



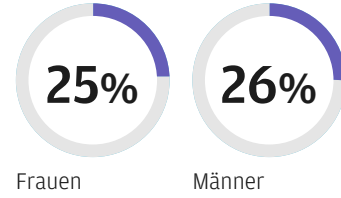
Die Gewissheit, dass mein langfristiger Plan sinnvoll ist



Ein besseres Verständnis der Grundlagen des langfristig erfolgreichen Anlegens



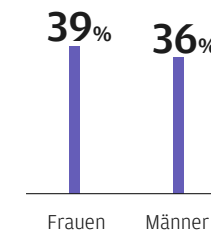
In Unternehmen investieren, die zu einer nachhaltigeren Welt beitragen



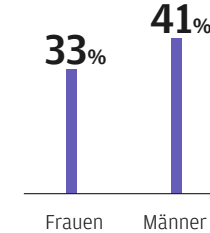
Ein sorgenfreier Ruhestand sowie die Wertentwicklung des Portfolios sind Trigger für Anleger*innen, in Zukunft mehr anzulegen

Die Notwendigkeit einer besseren Altersvorsorge ist für Frauen - insbesondere für die Gruppe über 45 Jahre - der Hauptgrund, ihre Wertpapieranlagen aufzustocken. Auch werden die langfristig besseren Renditechancen von Wertpapieren und die sehr niedrigen Sparzinsen als Argument genannt, in Zukunft mehr zu investieren.

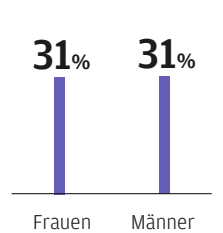
Finanzierung des Ruhestands



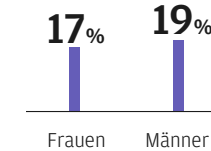
Bessere langfristige Renditechancen



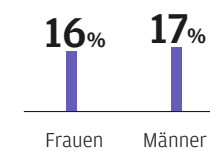
Sparzinsen sind zu niedrig



Lohnerhöhung, Bonus oder ähnliches



Änderung der persönlichen Umstände



Die Anteile waren in folgenden Ländern am höchsten:

Ich weiß, dass ich Zugriff auf das angelegte Geld habe

Finnland
64%
Frauen

Ich weiß, dass ich umschichten kann

Portugal/Spanien
40% / 39%
Frauen und Männer

Unerwartet gute Wertentwicklung

Schweden
38%
Männer

Ein besseres Verständnis der Grundlagen

Großbritannien
40%
Frauen



Finanzierung des Ruhestands

von größter Bedeutung für:

Großbritannien
47%
Frauen

Bessere langfristige Rendite

von größter Bedeutung für:

Deutschland/Österreich
55%
Männer

Deutschland/Österreich und Frankreich
44%
Frauen

Deutschland/Österreich
46%
Frauen

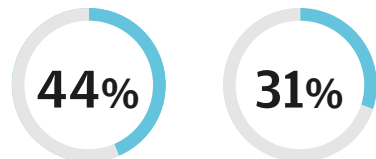
Länderchancen im Überblick

Wir haben uns die durchschnittlichen Beträge angesehen, die Frauen in jedem Land heute sparen und investieren. Für Sparerinnen, die eine Investition in Betracht ziehen, haben wir ermittelt, welchen Anteil ihrer aktuellen Ersparnisse sie bereit wären, zu investieren. Für aktuelle Anlegerinnen haben wir den Durchschnittswert ihrer Anlagen und die Frage, ob sie in Zukunft mehr, gleich viel oder weniger investieren würden, und einen Anstieg oder Rückgang von 10% angenommen. Wir haben diese Zahlen auf die Bevölkerungszahl dieser Gruppen extrapoliert, um die gesamte zukünftige Investitionswachstumschance für jedes Land zu bestimmen.

Deutschland/Österreich:

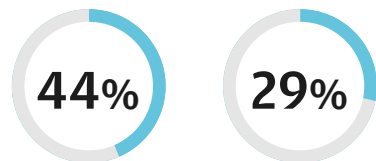
Investitionspotenzial
(Frauen 30-60 Jahre) **39 Mrd. EUR**

Anteil der Ersparnisse, die Anleger*innen zu investieren bereit sind



Männer Frauen

Werden wahrscheinlich ihre Anlagen erhöhen



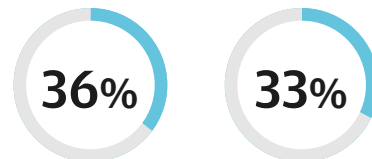
Männer Frauen

Wichtigste Voraussetzung für mehr Vertrauen in die Wertpapieranlage (alle)

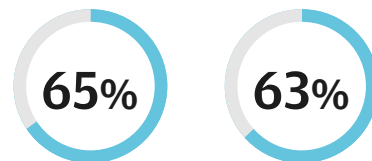
Frauen: Zugriff auf das angelegte Geld zu haben **53%**
Männer: Wertentwicklung der Anlagen **37%**

Finnland

1 Mrd. EUR



Männer Frauen

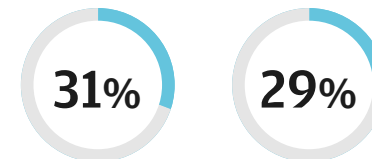


Männer Frauen

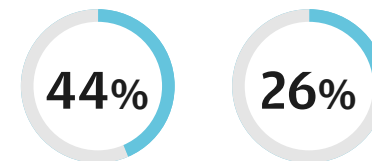
Frauen und Männer: Zugriff auf das angelegte Geld zu haben **64%** und **45%**

Frankreich

31 Mrd. EUR



Männer Frauen

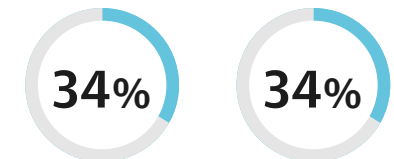


Männer Frauen

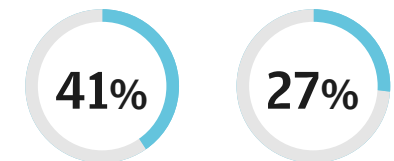
Frauen und Männer: Zugriff auf das angelegte Geld zu haben **55%** und **40%**

Italien

14 Mrd. EUR



Männer Frauen



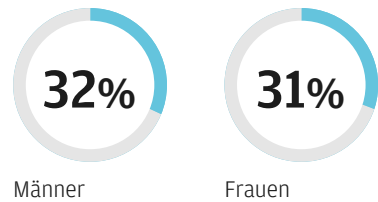
Männer Frauen

Frauen: Zugriff auf das angelegte Geld zu haben **49%**
Männer: Wertentwicklung der Anlagen **37%**

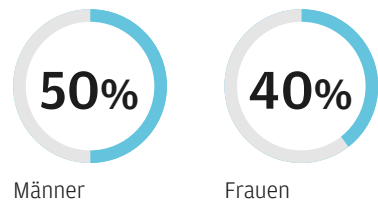
Portugal/Spanien

Investitionspotenzial
(Frauen 30-60 Jahre) **9 Mrd. EUR**

Anteil der Ersparnisse, die Anleger*innen zu investieren bereit sind



Werden wahrscheinlich ihre Anlagen erhöhen

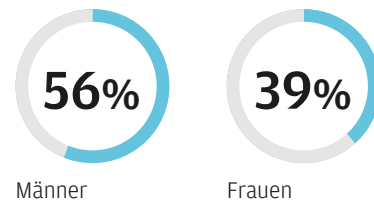
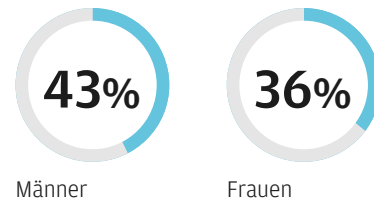


Wichtigste Voraussetzung für mehr Vertrauen in die Wertpapiieranlage (alle)

Frauen und Männer:
Zugriff auf das angelegte Geld zu haben **55%** und **46%**

Schweden

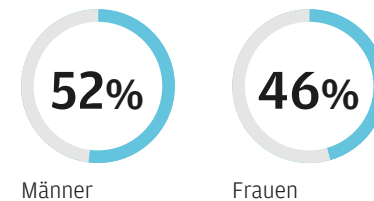
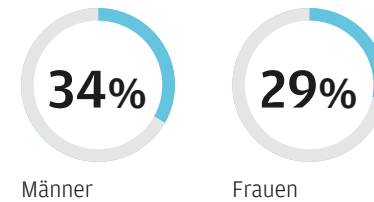
4 Mrd. EUR



Frauen: Zugriff auf das angelegte Geld zu haben **46%**
Männer: Wertentwicklung der Anlagen **38%**

Schweiz

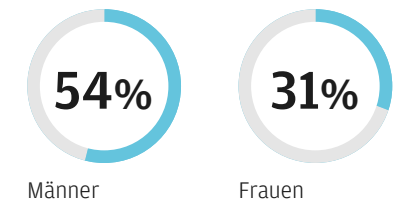
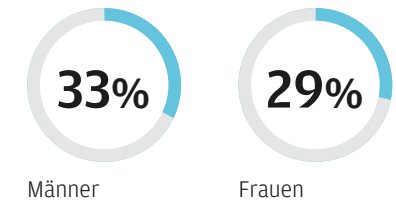
41 Mrd. EUR



Frauen und Männer:
Zugriff auf das angelegte Geld zu haben **43%** und **36%**

Großbritannien

26 Mrd. EUR



Frauen und Männer:
Zugriff auf das angelegte Geld zu haben **49%** und **40%**

Den Weg vom Sparen zum Anlegen unterstützen

Auf Basis dieser Erkenntnisse zum Spar- und Anlageverhalten sowie den Wünschen und Zielen von Anlegerinnen und Anlegern werden wir mit unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern zusammenarbeiten, um:

1. Eine langfristige Finanzplanung zu fördern und zu unterstützen, die auf finanziellen Prioritäten basiert.
2. Erstanlegerinnen und -anlegern mehr Unterstützung zu bieten.
3. Unser Wissen zu teilen, indem wir klarer kommunizieren.
4. Mit unserem Ansatz für nachhaltige Geldanlage und unseren Lösungen zu einer nachhaltigeren Zukunft beizutragen.

Jetzt in die eigene Zukunft investieren und den Weg vom Sparen zum Anlegen gehen



KONTAKTDATEN

J.P. Morgan Asset Management

Pia Bradtmöller

Head of Marketing & PR

☎ +49 69 7124 2173

✉ pia.bradtmoeller@jpmorgan.com

J.P. Morgan Asset Management

Annabelle Düchting

PR & Marketing Manager

☎ +49 69 7124 2534

✉ annabelle.x.duechting@jpmorgan.com

Bei diesem Dokument handelt es sich um Werbematerial. Die hierin enthaltenen Informationen stellen jedoch weder eine Beratung noch eine konkrete Anlageempfehlung dar. Sämtliche Prognosen, Zahlen, Einschätzungen und Aussagen zu Finanzmarktrends oder Anlagetechniken und -strategien sind, sofern nichts anderes angegeben ist, diejenigen von J.P. Morgan Asset Management zum Erstellungsdatum des Dokuments. J.P. Morgan Asset Management erachtet sie zum Zeitpunkt der Erstellung als korrekt, übernimmt jedoch keine Gewährleistung für deren Vollständigkeit und Richtigkeit. Die Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. J.P. Morgan Asset Management nutzt auch Research-Ergebnisse von Dritten; die sich daraus ergebenden Erkenntnisse werden als zusätzliche Informationen bereitgestellt, spiegeln aber nicht unbedingt die Ansichten von J.P. Morgan Asset Management wider. Die Nutzung der Informationen liegt in der alleinigen Verantwortung des Lesers. Der Wert, Preis und die Rendite von Anlagen können Schwankungen unterliegen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die aktuelle und zukünftige Wertentwicklung. Das Eintreffen von Prognosen kann nicht gewährleistet werden. J.P. Morgan Asset Management ist der Markenname für das Vermögensverwaltungsgeschäft von JPMorgan Chase & Co. und seiner verbundenen Unternehmen weltweit. Telefonanrufe bei J.P. Morgan Asset Management können aus rechtlichen Gründen sowie zu Schulungs- und Sicherheitszwecken aufgezeichnet werden. Soweit gesetzlich erlaubt, werden Informationen und Daten aus der Korrespondenz mit Ihnen in Übereinstimmung mit der EMEA-Datenschutzrichtlinie von J.P. Morgan Asset Management erfasst, gespeichert und verarbeitet. Die EMEA-Datenschutzrichtlinie finden Sie auf folgender Website: www.jpmorgan.com/emea-privacy-policy. Herausgeber in Deutschland: JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Frankfurt Branch Taunustor 1 D-60310 Frankfurt am Main. Herausgeber in Österreich: JPMorgan Asset Management (Europe) S.à r.l., Austrian Branch, Führichgasse 8, A-1010 Wien.

Bildquelle: J.P. Morgan Asset Management.

LV-JPM53115 | 05/21 | DE | 0903c02a82b1f5c1